



## Geschäftsbericht 2019

**Aus Erfahrung**  
[www.aekbank.ch](http://www.aekbank.ch)

**AEK**   
— BANK 1826 —



### 193. Geschäftsjahr der AEK BANK 1826 Genossenschaft

Erstattet vom Verwaltungsrat an die Generalversammlung der Genosschafterinnen und Genosschafter vom 7. März 2020.

Die bankengesetzliche Prüfung wurde durch die PricewaterhouseCoopers AG und die interne Revision durch die Grant Thornton Bankrevision AG durchgeführt. Die Befunde der statutarischen und obligationenrechtlichen Revisionen der Jahresrechnung 2019 sind im «Anhang zum Geschäftsbericht 2019» wiedergegeben.

#### Generalversammlung 2019

Die Generalversammlung vom 9. März 2019 genehmigte den Bericht und die Rechnung des Geschäftsjahres 2018 und stimmte der vorgeschlagenen Verteilung des Reingewinnes zu. Ferner wählte sie auf Antrag des Verwaltungsrates 32 neue Genosschafterinnen und Genosschafter.

#### Digitaler Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht 2019 ist neu auch in digitaler Form verfügbar und enthält zusätzlichen Inhalt rund um das soziale Engagement der AEK BANK 1826: [bericht.aekbank.ch](http://bericht.aekbank.ch)

## Inhalt

<b>Zusammengefasst</b>	In Kürze	7
<b>AEK BANK 1826</b>	Verwaltungsrat	13
	Geschäftsleitung	14
	Kader	15
	Organigramm	16
<b>Vorworte</b>	Cajetan Maeder, Präsident des Verwaltungsrates	21
	Markus Gosteli, Vorsitzender der Geschäftsleitung	23
<b>Rückblick</b>	Berichte aus den Bereichen und Stabsstellen	29
	Personelles	36
<b>Jahresbericht</b>	Jahresbericht	41
	Bilanz	46
	Erfolgsrechnung	48
<b>Einblick</b>	Chronik Teil IV: Die EKAT wird zur Amtersparniskasse Thun	53
	Landhaus Steffisburg: Wenn ein wahres Bijou entsteht	59





Worte und Zahlen

## Zusammengefasst

2026 feiert die AEK Bank ihr 200-Jahre-Jubiläum. Sie ist sicher, kundennah, engagiert und gehört zu den bestkapitalisierten Banken der Schweiz.

## In Kürze

### Rechtsform

Die AEK Bank ist mit einer Bilanzsumme von über CHF 4.5 Milliarden eine der grössten unabhängigen Regionalbanken der Schweiz. Als Genossenschaft ohne Grundkapital gehört sie sich selbst und erhöht ihr Eigenkapital laufend mit der Zuweisung aus ihrem Geschäftserfolg.

### Mitarbeitende

150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter<sup>1</sup> und 9 Lernende prägen das Image, die Dienstleistungen und die Produkte der AEK Bank. 89 Frauen und 70 Männer engagieren sich in sechs verschiedenen Fachbereichen und in zwei Stabsstellen tagtäglich für die AEK Bank.

### Kundenstamm

Über 67'000 Privatkunden, KMU, Freischaffende, Stiftungen, Vereine und öffentlich-rechtliche Körperschaften finden bei der AEK Bank alle Finanzdienstleistungen einer regionalen Universalbank.

### Soziales Engagement

Die AEK Bank ist eine Bank mit gemeinnütziger Ausrichtung. Diese wird sogar in ihren Statuten festgehalten. Als Sozial-, Kultur- und Sportförderin unterstützte die AEK Bank im Jahr 2019 745 Vereine, Projekte und Anlässe in ihrem Geschäftsgebiet.

### Regionale Verankerung

An erster Stelle steht bei der AEK Bank die persönliche Nähe zu ihren Kunden. 14 Niederlassungen stehen der Kundschaft als dichtes Filialnetz zur Verfügung. Darüber hinaus betreibt die AEK Bank 12 stationäre Bancomaten in der Region und verfügt über 2 mobile Bancomaten, die an regionalen Anlässen eingesetzt werden. Der Hauptsitz befindet sich direkt am Aarequai beim Thuner Lauitor. Die Kundschaft wird zusätzlich in 10 Niederlassungen rund um den Thunersee, in 2 Niederlassungen im Niderrsimmental sowie am Standort Bern Zytglogge beraten. Wenn immer möglich, berücksichtigt die AEK Bank bei der Zusammenarbeit mit Dritten und der Vergabe von Aufträgen das Gewerbe aus der Region.

### Sicherheit

Auf Sicherheit legt die AEK Bank grossen Wert: Liquidität und Eigenkapital sollen bei ihr stets in substantiell höherem Ausmass vorhanden sein, als von der FINMA gefordert und im Marktvergleich üblich.

### Eigene Mittel

Starke Eigenmittel sind das Fundament der Sicherheit einer Bank. Mit einer Eigenmittelquote von 23.1 % im Vergleich zur erforderlichen Quote von 12.4 % weist die AEK Bank einen deutlich höheren Wert aus und gehört zu den bestkapitalisierten Banken der Schweiz.

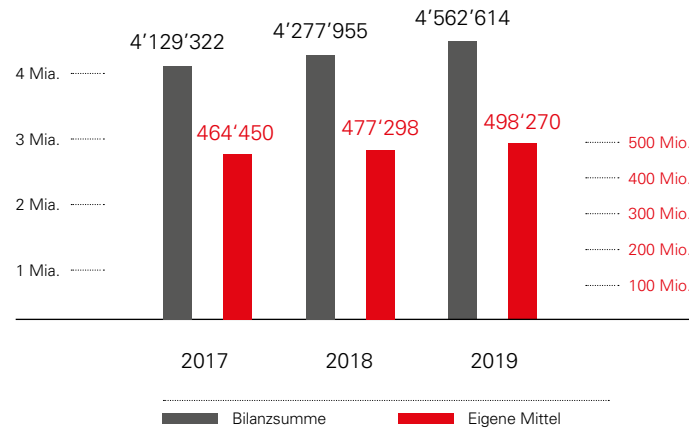
<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nachfolgend auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

## In Kürze

2017–2019

### Bilanzsumme und Eigene Mittel

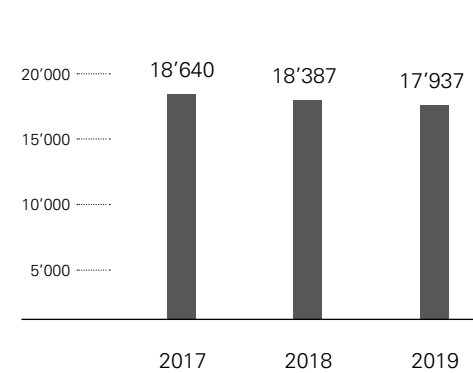
in CHF 1'000



2017–2019

### Geschäftserfolg

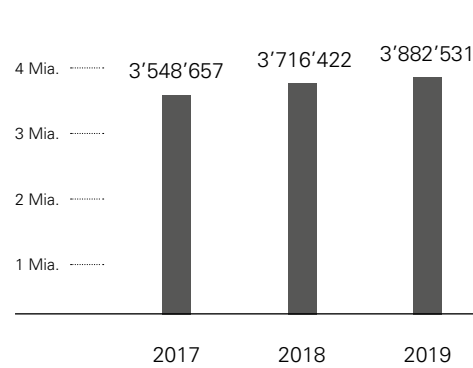
in CHF 1'000



2017–2019

### Kundenausleihungen

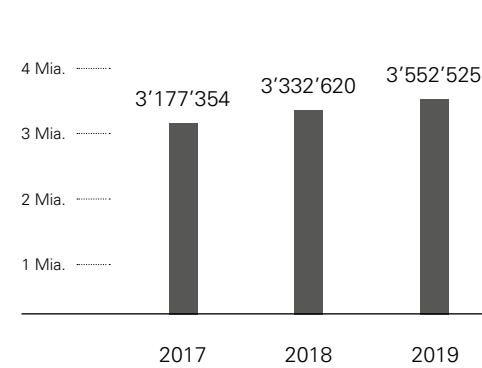
in CHF 1'000



2017–2019

### Kundengelder

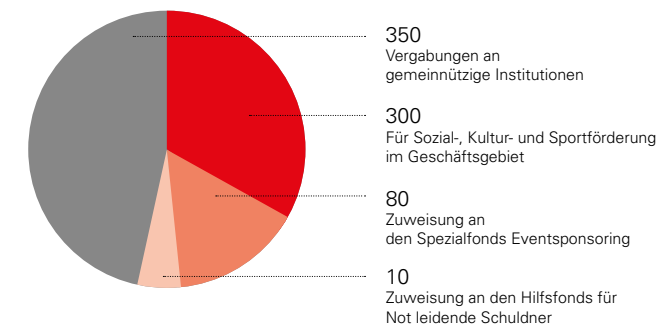
in CHF 1'000



2019

### Soziales Engagement

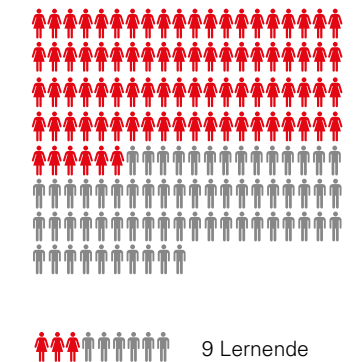
in CHF 1'000



2019

### Mitarbeitende

150 (+1 im Vergleich zu 2018)



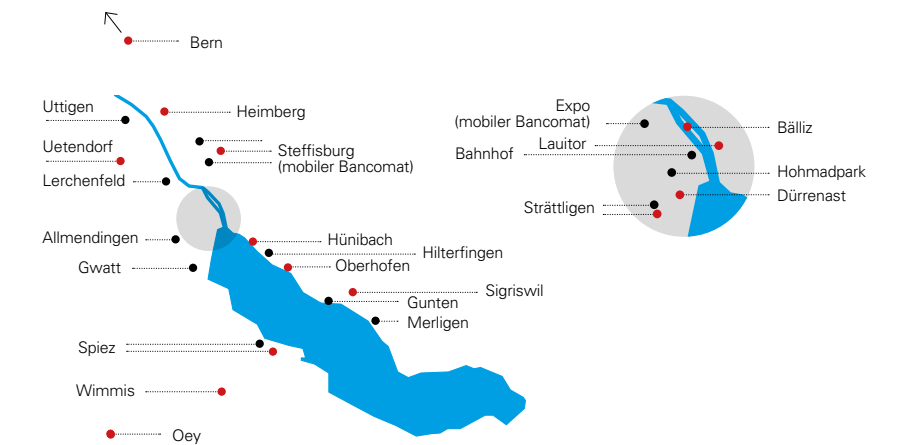
2019

### Niederlassungen

Hauptsitz: Hofstettenstrasse 2, 3602 Thun

14

- Niederlassung
- Bancomat







Verantwortung und Zusammenarbeit

## AEK BANK 1826

Auf persönliche Kundenbeziehungen legt die AEK Bank grössten Wert. Ihrer Kundschaft bietet sie massgeschneiderte Lösungen für individuelle Bedürfnisse.

## Verwaltungsrat



(v.l.n.r.)

Ulrich Scheidegger<sup>1</sup>, Schwarzenegg  
dipl. Kaufmann HKG (Vizepräsident)

Marlise Rüfenacht<sup>2</sup>, Seftigen  
Notarin

Dr. Christoph Bangerter<sup>1</sup>, Sigriswil  
Arzt

Cajetan Maeder<sup>1</sup>, Oberhofen  
lic. oec. HSG (Präsident)

Dr. Katrin Fuhrer, Thun  
Mitglied Geschäftsleitung TOFWERK AG

Philemon Zwyygart<sup>2</sup>, Hilterfingen  
Geschäftsführer GEFAB Genossenschaft

Christoph Sigrist, Uttigen  
Geschäftsführer Landi Thun

Fredy Brügger<sup>2</sup>, Thun  
Partner T+R AG

<sup>1</sup> Mitglied VR-Ausschuss  
<sup>2</sup> Mitglied VR-Prüfausschuss

Sämtliche Verwaltungsräte, mit Ausnahme von Philemon Zwyygart, sind unabhängig im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2017/1.  
Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers AG, Bern



## Geschäftsleitung



(v.l.n.r.)

Markus Gosteli (Vorsitz)  
eidg. dipl. Bankfachmann,  
SKU Advanced Management Program  
Unternehmensentwicklung

Bruno Feller (erweiterte Geschäftsleitung)  
Bankkaufmann EFZ  
Niederlassungen

Thomas Heiniger  
eidg. dipl. Bankwirtschafter HF,  
SKU Advanced Management Program  
Kundencenter

Raymond Lergier  
eidg. dipl. Bankfachmann,  
Treuhänder mit eidg. Fachausweis  
Anlagen

Patric Vaudan  
Ausbildung für Fachmann Finanz- und  
Rechnungswesen,  
SKU Advanced Management Program  
Finanzen und Immobilien

Adrian Boss  
Bankfachmann und Finanzplaner  
mit eidg. Fachausweis,  
SKU Advanced Management Program  
Kundenberatung

## Kader

Pascal Alder  
Anlagen

Christof Ammann  
Kundenberatung

Michèle Ammann-Dubach  
Niederlassung Oberhofen

Peter Amstutz  
Regulation und Risiko

Fabio Bartlome  
Frontunterstützung

Rita Baumann  
Kundenberatung

Lorenz Baur  
Niederlassung Spiez

Martin Berner  
Anlageadministration

Daniel Bieri  
Hauswartung und Reinigung

Rudolf Bohren  
Regulation und Risiko

Christoph Brunner  
Zahlungsverkehr / E-Banking

Therese Burri  
Kundenberatung

Michel Chamoun  
Niederlassung Strättligen

Marcel Eberhart  
Stv. Leiter Niederlassungen

Reto Eggimann  
Kundenberatung

Hans Fankhauser  
Kundenberatung

Simone Fankhauser  
Kreditverarbeitung

Bruno Feller  
Leiter Niederlassungen

Ursula Flück  
Kreditverarbeitung

Lilian Graf  
Kundenberatung

Heidi Graf  
Kontenservice

Marianne Habegger  
Kundenberatung

Nataly Jungclaus  
Niederlassung Heimberg

Monika Krebs  
Kundenberatung

Reto Küpfer  
Zahlungsverkehr / E-Banking

Walter Kupferschmid  
Niederlassung Steffisburg

Nanette Linder  
Marketing und PR

Ursula Linder  
Niederlassung Bern

Sandra Liniger  
Kreditverarbeitung

Annette Marino  
HR-Management

Christian Mathez  
Kreditverarbeitung

Manuel Meister  
Informatik

Urs Moschen  
Immobilien und Sicherheit

Barbara Müller-Bachmann  
Kaderplanung und Führungsentwicklung

Andrea Ogi  
Kreditverarbeitung

Marco Pulfer  
Niederlassung Bern

Barbara Reber-Kernen  
Niederlassung Oey

Marco Ryter  
Niederlassung Uetendorf

Peter Scheidegger  
Immobilien

Markus Schläppi  
Kundenberatung

Iwan Schneider  
Kundenberatung

Marcel Stübi  
Niederlassung Wimmis

Simon Sutter  
Marketing und PR

Carmen Theiler  
Kontenservice

Alessandra Tschanz  
Kundenberatung

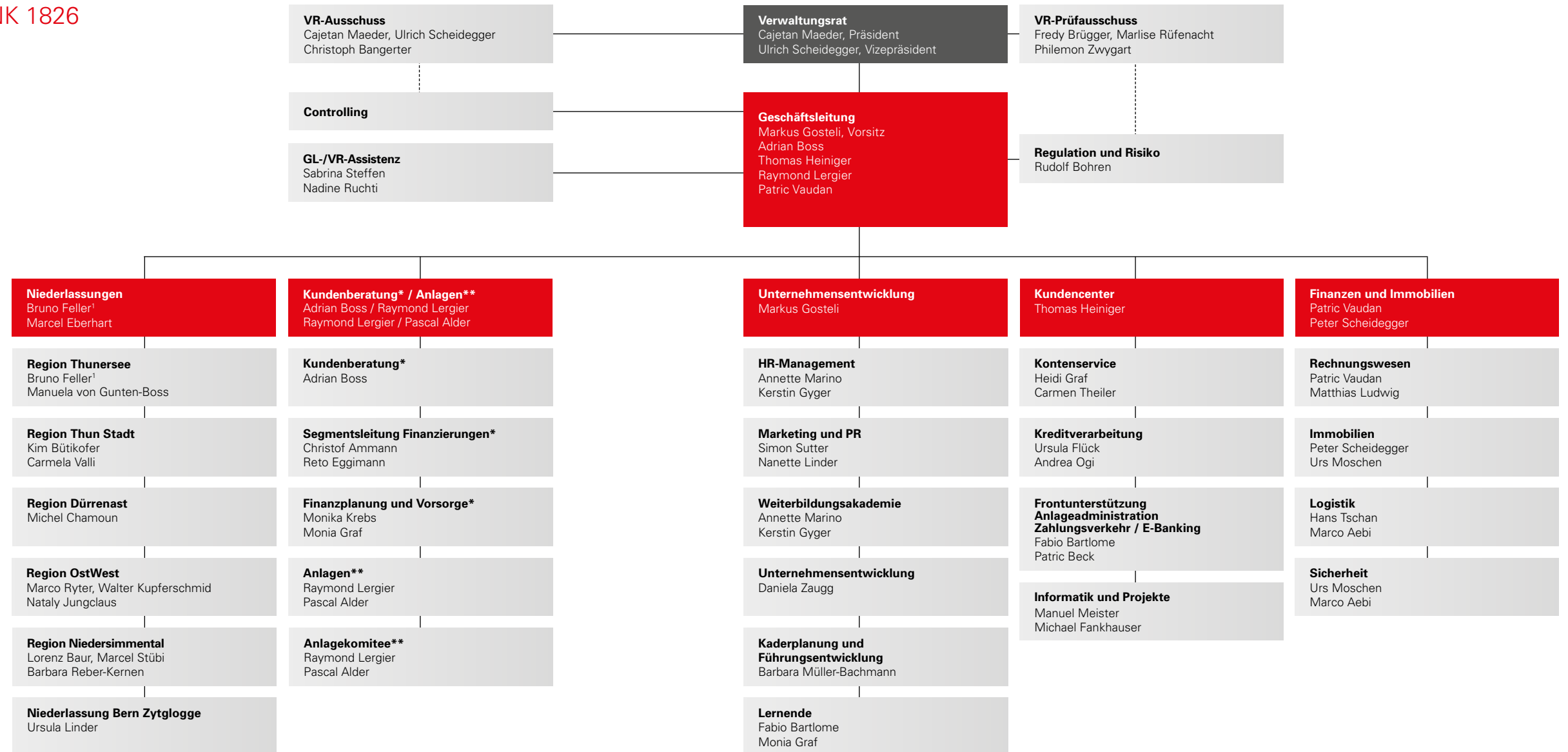
Manuela von Gunten-Boss  
Niederlassung Sigriswil

Michael Vonlanthen  
Anlagen

Daniela Zaugg  
Unternehmensentwicklung und  
Kundenberatung

## Organigramm AEK BANK 1826

1. Januar 2020



<sup>1</sup> Erweiterte Geschäftsleitung





Gedanken und Inspirationen

## Vorworte

«Es gibt kein richtiges Leben im falschen.»

Theodor Adorno

**Cajetan Maeder**  
Präsident des Verwaltungsrates

**Markus Gosteli**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

## Kurs halten in Zeiten von Übergängen

Cajetan Maeder, Präsident des Verwaltungsrates

**In Einklang mit der Strategie 2026 segelte die AEK Bank ihren eingeschlagenen Kurs und wurde im vergangenen Geschäftsjahr von Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartnern erfolgreich begleitet. Erneut durfte unsere Bank ein gesundes Wachstum erleben und in der uns vertrauten Region eine verlässliche Partnerin für Finanzen, Service, Immobilien und Gastronomie bleiben. Nicht zuletzt arbeiten viele gute AEK Geister motiviert an vielseitigen Projekten, um unsere AEK Geschäftskultur mit klarem Wertbekenntnis sicher und erfolgreich in die Zukunft zu bringen. Dafür und für vieles mehr gilt mein grosser und herzhafter Dank.**

In Ergänzung zu den sorgfältig und detailreich verfassten Berichten über das Tun und Lassen in unserer Bank, in unseren Bereichen und Stabsstellen im vergangenen Geschäftsjahr, erlauben Sie mir an dieser Stelle auch einen Blick über Bord zum Horizont, an dem sich insbesondere zwei externe Herausforderungen klar manifestieren.

Da weht 10 Jahre nach der Finanzkrise immer noch eine missliche Böe unnachgiebig über die ganze Welt. Eine Böe, die in ihrer grotesken Natur so noch nie in der Kapitalwirtschaft beobachtet werden konnte. Zumindest nach meiner Erfahrung. Man könnte im übertragenen Sinn auch von einem Klimawechsel sprechen.

Ich meine das klassische «Geld sparen», welches keinen Mehrwert mehr bietet. Wer welches hat, wird bestraft, sprich Zinsen gibt es kaum mehr, bei grösserem Geldbestand muss man dafür sogar noch Negativzinsen bezahlen. Sogenannt politisch unabhängige Nationalbanken verteidigen den eingeschlagenen Kurs trotz zunehmender Kritik. Eingeschränkte Urteilsfähigkeit und mangelnde volkswirtschaftliche Gesamtsicht wird den Geldpolitik-Kritikern vorgeworfen. Preisstabilität sei und bleibe die Maxime. Wie wäre es, wenn das Pflichten- und Tugendheft von Nationalbanken im Übergang in eine zunehmend zinslose oder negativzinsgetriebene Kapitalwirtschaft kritischer überprüft und gewisse fundamentale Probleme noch stärker berücksichtigt würden? Beispielsweise wenn neben der Preisstabilität auch die Vorsorgestabilität als Ziel definiert würde? Oder die zwingende Pflicht, Zombie-Unternehmen und Staaten mit Misswirtschaft ohne zu lamentieren, untergehen zu lassen. Die Strahlkraft der Wert schaffenden Entwicklungen um Kryptowährungen sowie Global-Money-Visionen vermag mich noch wenig zu überzeugen. Einem nicht unwesentlichen Aspekt ringe ich aber in dieser neuen Thematik etwas Besonderes ab: die mögliche Konkurrenz zur Monopol-Macht von Nationalbanken. Genug geübt: Negativzinsen sollten nach mir unbedingt wieder überwunden werden! Oder noch deutlicher ausgedrückt im berühmten Satz des Philosophen Theodor Adorno: «Es gibt kein richtiges Leben im falschen.»

«Genug geübt: Negativzinsen sollten nach mir unbedingt wieder überwunden werden!»

Auch das Transformations-Thema «Nachhaltigkeit» bewegt mich im Zusammenhang mit der AEK. Marktakteure verschiedener Couleur wittern Morgenluft für Kundenfang. Auch Geschäftsbanken. Mit schön grün überpinselten Anlagevehikeln, wohlfeilen Lippenbekenntnissen und vielem mehr. Wie wäre es, «Nachhaltigkeit» etwas stiller anzugehen und umzusetzen? Zugeben, auch wir bei der AEK haben in diesem Bereich sicherlich noch unser Potenzial; wer nicht? Allerdings überzeugt mich das AEK Geschäftsmodell auch hier. Weil unser Fokus auf einer überblickbaren Region viele umweltschonende und nachhaltige Chancen auf dem Silbertablett serviert. Viele Mitarbeitende mit sehr kurzen Arbeitswegen, zahlreiche, die zu Fuss oder per Velo zur Arbeit gehen. Kunden, die aufgrund der Nähe zu ihrer AEK Niederlassung oder wegen unserem sicheren und praktischen E-Banking ebenfalls wenig Stau, Stress und CO2 verursachen. Ein Geldkreislauf in der Region von Sparern zu Kredit-suchenden, der mit rund 90 % fast in sich geschlossen ist. Dadurch werden kleinere Transaktionskosten verursacht und die Region in sich selbstständiger und unabhängiger gemacht. Immobilien, die von uns energetisch saniert und nachhaltig unterhalten und gepflegt werden. Selbstverständlich mit unseren vertrauten Baufirmen und Handwerkern aus der Region. Jährliche Vergabungen und Spenden an Organisationen, die Beiträge zur Kultur, zum Sport, zum gemeinnützigen Leben und zum Naturschutz leisten. Auch

hier bewusst regional. Diese und zahlreiche weitere still gelebte Beiträge für eine möglichst intakte Natur und soziale Nachhaltigkeit, sind eine frohe Botschaft, ein angenehmer Zusatzeffekt einer regional tätigen Geschäftsbank, unserer Bank, der AEK BANK 1826.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre mit unserem Geschäftsbericht 2019.

Unser 193. Geschäftsjahr – abwechslungsreich, prägend und fokussiert auf unsere Werte

Das Wachstum der uns anvertrauten Kundengelder führte Ende Jahr zu einer Bilanzsumme von über CHF 4.5 Milliarden

Markus Gosteli, Vorsitzender der Geschäftsleitung

**Während sich im 193. Geschäftsjahr die Kunden- ausleihungen im Vergleich zu den früheren Jahren im üblichen Rahmen von plus brutto 4.5 % oder um CHF 166 Mio. auf CHF 3.9 Mrd. erhöhten, war das Wachstum der Kundengelder 2019 überdurchschnittlich und äusserst positiv: plus 6.6 % oder um CHF 220 Mio. auf CHF 3.6 Mrd. Dieser Umstand führte zum erwünschten Deckungsgrad der Ausleihungen durch die Kundengelder von über 91 %. Die AEK Bank ist somit auf Kurs, die Ausleihungen zukünftig praktisch vollumfänglich durch ihre Kundengelder decken zu können.**

Im Berichtsjahr fällt zudem auf, dass unser Wachstum mit hohem Anteil in unserem Geschäftsgebiet erfolgt ist. Dies spricht zum einen für unsere tolle Region und zum anderen für die Tatsache, dass uns stetig viele Neukunden entdecken. Dabei darf festgehalten werden, dass unsere traditionelle Zinspolitik sowie unsere konservative und transparente Spesenpolitik für unsere Kunden einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, eine Bankbeziehung mit uns einzugehen.

Unsere jährlichen Arbeitsziele, die einerseits auf den Bedürfnissen der Kunden und andererseits auf der Strategie unserer Bank basieren, sehen wir dadurch bestätigt. Wir schätzen das in uns gesetzte Vertrauen sehr und freuen uns, Ihre Finanzpartnerin in der Region zu sein.

### Kleinbankenregime

Das Kleinbankenregime verfolgt das Ziel, die Effizienz der Regulierung und Aufsicht für kleine, besonders solide Institute zu erhöhen und dadurch den administrativen Aufwand zu minimieren. Entsprechend sollen die Teilnehmer des Kleinbankenregimes von bestimmten aufsichtsrechtlichen Vorgaben entlastet werden, ohne dass ihre Stabilität und Sicherheit gefährdet wird.

Im Kleinbankenregime sind die nachstehenden Kriterien zu erfüllen: vereinfachte Leverage Ratio (ungegewichtete Eigenmittelquote) von grösser als 8 %, von der AEK Bank erfüllt mit 10.2 %. Eine durchschnittliche Liquiditätsquote (LCR) von mindestens 110 %, die wir mit 124.5 % einhalten, und ein Refinanzierungsgrad (Kundengelder und Pfandbriefbank) von mindestens 100 %, den wir mit 114.8 % erfüllen.

Weiter gilt es einzuhalten, als Bank nicht von eingeleiteten, aufsichtsrechtlichen Massnahmen betroffen zu sein und dass keine unangemessen hohen Zinsrisiken oder Mängel im Zinsrisikomanagement bestehen. Aus regulatorischer Sicht erfüllt die AEK Bank all diese Vorgaben und hat dies bereits während der nun abgelaufenen Pilotphase getan. Das Kleinbankenregime wird ab Anfang Januar 2020 definitiv eingeführt.

### Werte

Passend zu unserem Wertefokus im Jahr 2019 schrieb uns einer unserer langjährigen Kunden in seiner Neujahrspost: «Werte lassen sich nicht digitalisieren, müs-

«Werte lassen sich nicht digitalisieren,  
müssen aber mehr denn je gelebt und vorgelebt werden.»

sen aber mehr denn je gelebt und vorgelebt werden.» Im Berichtsjahr 2019 haben wir die seit 1826 zur Tradition gewordenen Werte der AEK Bank zu Papier gebracht. Mit über 150 Mitarbeitenden multipliziert sich die Wertekultur stärker und so macht es Sinn, uns diese selbst, unseren Organen und vor allem den Kunden zugänglicher zu machen. Unsere Kunden sollen mit der Summe aller Werte eine Garantie dafür haben, sich gemeinsam mit den AEK Mitarbeitenden an der AEK Kultur und Philosophie beteiligen zu können.

Als Verantwortliche der operativen Führung der AEK Bank stellen wir fest, dass wir die Verbindung «Bank / Kunde» mit der Definition und der Kommunikation unserer Werte transparenter gestalten können. Dies hat einen direkten Einfluss auf die Ansprüche und Erwartungen in die Beziehung «Kunde / Bank».

Im Bewusstsein, dass die Offenlegung der Werte auch zu einer Messbarkeit führt, fördert sie das gegenseitige Vertrauen in eine respektvolle Geschäftsbeziehung.

Verschiedene Workshops mit den Mitarbeitenden der AEK Bank machten 2019 deutlich, warum konkret definierte Werte in einer Unternehmung erstrebenswert sind. Von der schriftlichen Festlegung der AEK Werte erhoffen sich die Mitarbeitenden beispielsweise eine einheitliche, klare Unternehmenskultur, eine gemein-

same Vorgabe für das Verhalten gegenüber externen und internen Kunden sowie ein konformes Entscheidungsverhalten.

Die AEK Familie hat es geschafft, ihre in 193 Jahren entstandenen Werte zu leben und diese über Generationen hinweg – wenn auch nicht schriftlich festgelegt – aufrechtzuerhalten und weiterzugeben.

Ja, wir sind stolz auf unsere Werte.

Deshalb lassen wir Sie gerne an einem Auszug unserer nun schriftlich festgelegten Werte teilhaben:

«*Individuell, flexibel, lösungsorientiert*»

Die AEK Bank überzeugt mit wirkungsvollen, tragfähigen, nachhaltigen und persönlichen Lösungen.

Erwartetes, messbares Verhalten:

- Wir erfragen Bedürfnisse und schlagen individuelle Lösungen vor
- Wir denken unternehmerisch, vernetzt und nachhaltig und sind offen für Neues

«*Verantwortungsbewusst*»

Die AEK Bank übernimmt Verantwortung und bietet Sicherheit, indem sie verlässlich, kompetent, transparent und bewusst handelt.

Erwartetes, messbares Verhalten:

- Wir kennen unsere Richtlinien und Prozesse und halten diese ein
- Wir entwickeln unsere Kompetenzen laufend weiter

«Werte zu definieren, führt zu einer erhöhten Aufmerksamkeit gegenüber unseren persönlichen Werten.»

«*Vertrauensvoll*»

Die AEK Bank begegnet den Menschen mit Respekt und nimmt ihre Anliegen und Bedürfnisse ernst.

Erwartetes, messbares Verhalten:

- Wir begegnen Menschen freundlich, unvoreingenommen und wertfrei
- Wir behalten persönliche und sensible Informationen für uns

Die Führungsaufgabe besteht in diesem Sinne insbesondere aus der Vermittlung der Werte der AEK Bank an alle Mitarbeitenden und aus dem gemeinsamen Verständnis für die Werte. Die AEK Werte und das Führungsverhalten sollen als Ganzes gelebt werden.

Werte zu definieren, führt zu einer erhöhten Aufmerksamkeit gegenüber unseren persönlichen Werten. Die konkrete Definition schafft eine Basis, mit der wir unsere Arbeitsweise reflektieren und unsere persönlichen Werte mit den Werten der AEK Bank verknüpfen können. Der Gewinn aus der Verknüpfung der Werte ist schlussendlich die Kostbarkeit, eine langjährige Kundenbeziehung begleiten zu dürfen und dafür verantwortlich zu sein, die Kundenbedürfnisse abzudecken. Die Zufriedenheit strahlt so in der Gemeinsamkeit.

**Dank**

Danke für die gemeinsamen Bankerlebnisse, für die guten Kundenbeziehungen und für die uns ermöglichte Entwicklung des vergangenen Geschäftsjahrs. Danke an die Genossenschafter, die ihre Rolle als Botschafter stets vorbildlich ausserhalb der Bankräumlichkeiten erfüllen. Danke an unsere Kunden, die uns neue Geschäftsbeziehungen vermitteln. Danke an all unsere Mitarbeitenden und an das Kader – durch ihr engagiertes und lösungsorientiertes Arbeiten tragen sie unser Geschäftsmodell nachhaltig mit. Danke an unseren Verwaltungsrat mit seinen Ausschüssen, welcher verantwortungsvoll seine Organtätigkeit wahrnimmt.

Mein abschliessender Dank geht an meine geschätzten Kollegen der Geschäftsleitung, die täglich vertrauensvoll und mit viel Respekt die Herausforderungen unserer Branche angehen.

Wir freuen uns auf das 194. Geschäftsjahr mit Ihnen als unsere geschätzten Kunden.





Sechs Bereiche und zwei Stabsstellen

## Rückblick

Ein stolzes Wachstum, mehr anvertraute Kundengelder und Kundenausleihungen sowie die Etablierung der Bilanzsumme von über CHF 4.5 Milliarden prägten das Geschäftsjahr 2019. Mit der Wiedereröffnung der umgebauten Niederlassung Thun Dürrenast wurde eine wichtige Etappe auf dem Weg zur Modernisierung des gesamten Niederlassungsnetzes der AEK Bank zurückgelegt.

## Niederlassungen

Bruno Feller

**Im vergangenen November feierten wir die Wiedereröffnung der Niederlassung Thun Dürrenast, die sich seit ihrem erfolgreichen Umbau grosszügiger, offener und heller präsentiert. Die mit Geräten aktuellster Technik ausgestattete Schalterhalle wurde zur einladenden Begegnungszone umgestaltet; drei Kundenberater stehen hier für die Abwicklung sämtlicher Bankgeschäfte zur Verfügung. Im Fokus des Berichtsjahres stand zudem die Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen im sich wandelnden Bankenumfeld.**

Mit dem gut gelungenen Umbau und der Wiedereröffnung der Niederlassung Thun Dürrenast konnten wir an der Frutigenstrasse 62 eine wesentliche Verbesserung der Arbeits- und Beratungssituation erreichen. Der Schalterbereich wurde mit unserem Standardkonzept ausgestattet, während ein separater Raum für Diskretion bei Beratungsgesprächen sorgt. Die integrierte 24-Stundenzone mit automatischer Tresorfachanlage, Einzahlungsautomat und Bancomat entspricht unserem heutigen modernen Niederlassungsstandard.

Die klassischen Schaltertransaktionen sind seit Längerem rückläufig. Im Gegensatz dazu steht die Tatsache, dass die Kompetenzanforderungen in Beratungsthemen in den Niederlassungen steigen. Aufgrund der steten Verfügbarkeit von Informationen sind viele Kunden bestens über die Angebote am Markt informiert und haben die Möglichkeit, Antworten auf Detailfragen

online nachzulesen. Aus diesem Grund finden Beratungsgespräche vermehrt auf einem Niveau mit höherem Grundwissensstand statt.

Die frühzeitige Zukunftsplanung und die Stärkung der bestehenden Werte der AEK Bank sind uns wichtig. Um unser Angebot weiter zu verbessern und mit grösstmöglicher Effizienz und Kompetenz zu überzeugen, haben wir mit dem Projekt «BBB» (Begeisterung durch Betreuungs- und Beratungserlebnisse) in einem ersten Schritt unsere Niederlassungsorganisation analysiert. Der Fokus wurde dabei auf zukünftige Kundenbedürfnisse und auf die entsprechende Mitarbeiterentwicklung gelegt. Den teilweise regional unterschiedlichen Bedürfnissen wollen wir ebenfalls Rechnung tragen. Unsere Mitarbeitenden sollen auf die anstehenden Herausforderungen in einem veränderten Berufsumfeld vorbereitet sein. Das Gleichgewicht zwischen örtlicher Präsenz, steigender Beratungsqualität und fortschreitender Digitalisierung zu finden, bleibt weiter unsere Aufgabe.

Unsere Erkenntnisse lassen wir in das Projekt «Falken 2020» (Niederlassung Thun Bälliz) und in die Planung des Umbaus der Niederlassung Steffisburg einfließen. Es ist und bleibt unser Ziel, unseren Kunden – nebst der vorhandenen Kundennähe – eine einheitliche Beratungsqualität in all unseren Niederlassungen anbieten zu können.



## Kundenberatung

Adrian Boss

**Der Einfluss von Negativzinsen prägte unsere Beratungen im Hypothekengeschäft. Auch 2019 konnten wir ein stolzes Wachstum verbuchen, sowohl bei den uns anvertrauten Kundengeldern, als auch in unserem Ausleihungsgeschäft.**

Ein weiteres Jahr unter dem Einfluss von Negativzinsen und historisch tiefen Zinssätzen auf Hypotheken ist verstrichen. Langsam aber sicher gewöhnen auch wir uns an diese Tiefzinssituation. Die Zinsdifferenzen zwischen den verschiedenen Laufzeiten sind nur noch marginal und wir stellen in unseren Beratungen fest, dass unsere Kunden nun vermehrt längere Laufzeiten in Betracht ziehen. Die Mitbewerbersituation hat sich zusätzlich verschärft: Gute Geschäfte zu günstigen Konditionen sind heute umkämpfter denn je.

Im Sommer des Berichtsjahres wurden wir mit neuen, selbstregulierenden Massnahmen der Schweizerischen Bankiervereinigung konfrontiert. Die neuen Anforderungen betreffen die Finanzierung von Renditeliegenschaften. Einerseits wird der Eigenkapitaleinsatz auf neu mindestens 25 % (bislang 20 %) erhöht. Andererseits müssen zweite Hypotheken neu innerhalb von zehn Jahren vollständig amortisiert werden (bislang 15 Jahre). Mit diesen Massnahmen wird versucht, der Überhitzung bei der Finanzierung von Renditeliegenschaften entgegenzuwirken, bindet man doch mehr Eigenkapital an eine solche Immobilie und es verbleiben gleichzeitig weniger Mietzins-

überschüsse, weil rascher amortisiert werden muss. Es galt, diese zwingenden Anforderungen in unseren Kreditreglementen zu verankern, mit Gültigkeit per 1. Januar 2020.

Wir sind äusserst skeptisch, ob die beiden neuen Mindestanforderungen der starken Preisüberhitzung entgegenwirken können, investieren doch insbesondere grosse Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen ihre hohen Liquiditätsüberschüsse in exakt solche Liegenschaften, ohne dabei eine Finanzierung zu benötigen.

Nach wie vor sind wir mit der Entwicklung der Kundenausleihungen sehr zufrieden. Dank wertvoller Kundenempfehlungen konnten wir ein sehr erfreuliches Wachstum in der Höhe von CHF 166 Mio. verzeichnen.

Im Firmenkundengeschäft durften wir zahlreiche Neukunden dazugewinnen und viele unserer bestehenden Kunden bei spannenden Projekten in finanzieller Hinsicht begleiten. Die uns zur Analyse eingereichten Jahresabschlüsse wiesen grösstenteils gute bis sehr gute Ergebnisse auf.

Im Verlauf des Berichtsjahres wurden unsere Kundenberater im Bereich der Vorsorge für Firmenkunden geschult. Sie haben unsere beiden Partnerfirmen «Noventus» und «Rendita» näher kennengelernt und wurden mit der jeweiligen Angebotspalette vertrauter gemacht.

## Anlagen

Raymond Lergier

**Eine erfreuliche, höhere Nachfrage nach traditionellen und nachhaltigen Anlagelösungen prägte nebst der fulminanten Kursentwicklung an den Aktienmärkten und den weiterhin sehr tiefen Zinsen das Anlagejahr 2019.**

Wir blicken auf ein höchst interessantes und intensives Anlagejahr zurück. Nach den massiven Kursverlusten an der Börse im Jahr 2018 haben sich die Aktienkurse im Jahr 2019 wieder erholt. So stiegen die Aktien der grössten Schweizer Firmen im Durchschnitt um rund 26 %. Eine dermassen positive Kursentwicklung haben wir in den letzten 14 Jahren nicht mehr gesehen. Treiber der Hausse waren in diesem Jahr die Notenbanken, die vor allem in der zweiten Jahreshälfte erneut die Geldschleusen weit geöffnet und die Leitzinsen gesenkt haben, um das weltweit abgeschwächte Wirtschaftswachstum anzukurbeln.

Wir gehen davon aus, dass die Phase der ultraniedrigen sowie negativen Zinsen und Renditen, somit der «Anlagenotstand», auch im Jahr 2020 andauern wird und die Aktien aufgrund der Dividendenrenditen weiterhin sehr gesucht bleiben. Die Risiken für eine Kurskorrektur und eine höhere Volatilität werden aber zunehmen.

Das grosse Vertrauen unserer Kunden in die verschiedenen Anlagelösungen hat sich positiv auf die Ent-

wicklung der Depotwerte ausgewirkt. Das Depotvolumen liegt Ende 2019 bei rund CHF 398 Mio. Ganz besonders erfreulich war die Zunahme von 43 neuen Mandaten in der Vermögensverwaltung. Die gute Börsensituation hat sich positiv auf die Performance unserer fünf Strategien Konservativ (9.4 %), Ausgewogen (13.6 %), Dynamisch (18.2 %), Wachstum (20.5 %) und Aktien Schweiz (26.5 %) ausgewirkt. Das Volumen aller Mandate lag Ende Jahr bei rund CHF 89 Mio.

Als Alternative zu den tiefverzinsten Sparkonti haben wir das AEK Fondskonto mit der Möglichkeit, regelmässig in ausgewählte Anlagefonds zu investieren, neu lanciert. Auch im Vorsorgebereich der 2. und der 3. Säule bieten wir verschiedene interessante Anlagemöglichkeiten in Form von Anlagefonds als Ergänzung zur traditionellen Kontolösung an.

Es ist ein grosses Kundenbedürfnis, das Vermögen nicht nur in Anlagen mit einer hohen Rendite, sondern auch in Anlagen zu investieren, die eine positive Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft durch Berücksichtigung ökologischer, sozialer und unternehmensethischer Faktoren (ESG) haben. Die AEK Bank nimmt das Anliegen ernst und wird ihr Angebot an nachhaltigen Kollektivanlagen ausbauen. Anfang 2020 werden wir zusätzlich eine neue, nachhaltige Vermögensverwaltungsstrategie anbieten.

## Unternehmensentwicklung

Markus Gosteli

### HR-Management

Engagierte Mitarbeitende zu beschäftigen, die sich mit der AEK Bank identifizieren und deren Werte mittragen, ist unser Ziel. Um dieses erreichen zu können, wollen wir unsere Attraktivität als Arbeitgeberin steigern. Für die Überarbeitung der Anstellungsbedingungen, die per 1. Juli 2019 in Kraft getreten sind, waren daher aktuelle Trends und zentrale Bedürfnisse der Mitarbeitenden massgebend. Die AEK Bank bietet mehr Flexibilität und attraktivere Lohnnebenleistungen, so beispielsweise beim Zeitmanagement mit der Einführung eines Vaterschaftsurlaubes oder des Ferienkaufs, bei Dienstjubiläen, bei der Einführung eines Feriengeldes (bisher: REKA-Bezug) und bei den freiwilligen Familienzulagen. Mit dem Zertifikat «Fair-ON-Pay» erhielt die AEK Bank als erste Regionalbank der Schweiz das Zertifikat über die Einhaltung der Lohngleichheit zwischen Frau und Mann nach den Vorgaben des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung (EBG).

### Weiterbildungsakademie

Die Weiterentwicklung der fachlichen und persönlichen Fähigkeiten der Mitarbeitenden durch interne und externe Weiterbildungen ist ein zentrales Anliegen der AEK Bank. Auch ein nachhaltiges Gesundheitsmanagement hat bei uns einen hohen Stellenwert: Mit verschiedenen externen und internen Kursangeboten wie Yoga-, Pilates- und Meditationskursen und der Bereitstellung eines ergonomischen Arbeitsplatzes leisten wir hierzu einen wertvollen Beitrag.

### Fachstelle Kaderplanung und Führungsentwicklung

Die strategische Personalentwicklung wurde auf Gesamtbankstufe erfolgreich umgesetzt. Im Rahmen der Laufbahnplanungen können für die nächsten anstehenden Pensionierungen interne Kandidaten «nachgezogen» werden. Im Berichtsjahr beschäftigte sich der Fachbereich auch mit der Konzeption, Koordination und Begleitung des Projektes «Werte und Führungsgrundsätze». Die Geschäftsleitung definierte mit den Führungskräften in Workshops die Werte der AEK Bank und formulierte daraus abgeleitete Führungsgrundsätze. Letztere wurden in Schulungen vertieft und bilden heute die Basis für ein einheitliches, messbares Führungsverhalten.

### Marketing und PR

Die Abteilung «MPR» hat 2019 den Werbespot «Genug geübt» über zahlreiche Kommunikationskanäle veröffentlicht. In Anlehnung an den Werbespot publizierte sie im Frühsommer die Jugendkampagne «Zelt für ein Abenteuer?»: Wer ein spesenfreies Jugendsparkonto eröffnet, erhält als Geschenk ein AEK Zelt. Auch mit insgesamt über 20 Kundenanlässen, mit den gewohnt zahlreichen Versänden, Wettbewerben und Verlosungen, den vielseitigen Werbearbeiten und der aktiven Social-Media-Präsenz auf Instagram hat die Abteilung «MPR» für eine positive Wahrnehmung der AEK Bank gesorgt. Das Sponsoring ist für die AEK Bank nach wie vor ein sehr wichtiges Kommunikationsinstrument, das zu einer grossen, regionalen Präsenz führt.

## Kundencenter

Thomas Heiniger

**Unsere Effizienzsteigerung im Bereich «Kundencenter» ist letztlich für unsere Kunden spürbar, indem sie von einer speditiven Auftragsabwicklung profitieren können. Das interne Zusammenspiel mit den verschiedenen Bereichen unserer Bank funktioniert ideal. Damit Details der täglichen, administrativen Arbeit unserer Kundenberater vereinfacht werden, bereinigen wir bestehende Prozesse laufend und erarbeiten neue Lösungen.**

Das Aufgabenportfolio der Abteilung «Frontunterstützung» konnte im Berichtsjahr erweitert werden. Die Zusammenarbeit mit den Kundenberatern ist stets professionell und lösungsorientiert. Durch die regelmässig stattfindenden Abstimmungsmeetings werden die Wünsche, die Anforderungen und die Erwartungen unserer Berater aufgenommen und in den Abwicklungsprozess eingebunden.

Mit der Anbindung der ODS-Dienstleistungen an AEK NET konnten die Funktionen im E-Banking der AEK Bank ausgebaut werden. Unsere Kunden haben jetzt die Möglichkeit, online Travel Cash-Karten zu beziehen, diese aufzuladen und Fremdwährungen zu bestellen. Im Sommer 2019 wurden neben der ODS-Funktion weitere nützliche Dienstleistungen wie E-Dokumente, E-Bill oder Geoblocking aktiv beworben.

Aufgrund der erfreulichen Zunahme von Kunden, die sich für unsere Produkte und Dienstleistungen entschieden haben, hat auch der Bestand der Karten

zugenommen. Per Ende 2019 bewirtschaften wir für unsere Kunden insgesamt 52'000 Kartenprodukte.

Seit dem 1. September 2019 wird der Kontostand beim Bezug von Bargeld und beim bargeldlosen Einkaufen mit der AEK Maestro-Karte laufend nachgeführt. Einsetzbar ist die Maestro-Karte somit immer dann, wenn das Konto das entsprechende Guthaben aufweist. Mit dieser Neuerung können ungewollte Kontoüberzüge vermieden werden. Bezüge mit der AEK Maestro-Karte an Geldautomaten in der Schweiz sind weiterhin kostenlos. Im Rahmen der Digitalisierungsprojekte haben wir unseren Kundenberatern eine elektronische Beratermappe zur Verfügung gestellt. Diese beinhaltet sämtliche nötigen Unterlagen zu unseren Produkten sowie Dienstleistungen und unterstützt unsere Berater in Kundengesprächen.

Weiter hat der Bereich «Kundencenter» das HR-Management bei der Evaluation einer Zeiterfassungssoftware für die AEK Bank begleitet. Dabei wurden verschiedene Lösungen analysiert und intensiv getestet. Zudem haben wir die Schalter mit SignPads ausgestattet: Kunden unterzeichnen bei Schaltertransaktionen direkt via Tablet, die Archivierung erfolgt vollautomatisch. Damit können pro Jahr bis zu 500'000 Blätter Papier eingespart werden.

Mit dem Scanning der Kreditakten haben wir einen weiteren grossen Schritt für die AEK Bank erfolgreich eingeführt: Die Kreditdossiers stehen unseren Kundenberatern nun in elektronischer Form zu Verfügung und können somit jederzeit eingesehen werden.

## Finanzen und Immobilien

Patric Vaudan

**Das Geschäftsjahr 2019 stand im Bereich «Finanzen und Immobilien» grösstenteils unter dem Aspekt von Erneuerungen: Einerseits hinsichtlich regulatorischer Vorgaben und andererseits in Bezug auf umgestaltete, beziehungsweise sich in Bau befindende Immobilien.**

Im Berichtsjahr 2019 gab es erneut Änderungen bei den regulatorischen Vorschriften. Die seit 2019 geltenden Standard- und Schockszenarien zur Zinsrisikomessung, -steuerung und -überwachung zeigen, dass das Kernkapital der AEK Bank die Risiken bei Weitem zu decken vermag. Anlässlich eines Workshops im März 2019 hat der Verwaltungsrat dem neuen Budgetprozess zugestimmt. Daraufhin wurde dieser Prozess entsprechend angepasst. Die verschiedenen Fachbereiche werden seit 2019 stärker in den Budgetprozess involviert.

Das Landhaus in Steffisburg wurde im März 2019 eröffnet. Die Verschmelzung des Neuanbaus mit den bestehenden Baustrukturen konnte optisch gewinnend umgesetzt werden. Es freut uns, mit der Umsetzung des Gesundheitszentrums einen Beitrag zur Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung in der Region Steffisburg geleistet zu haben. Die Liegenschaft befindet sich im Eigentum der Landhaus Steffisburg AG, einer Tochtergesellschaft der AEK Bank.

Die Sanierung unseres Umbauprojektes «Falken» im Bälliz schreitet voran. Mit den Spitzarbeiten konnte

Anfang 2019 begonnen werden. Der archäologische Dienst stiess bei Grabungen unter anderem auf die alte Thuner Stadtmauer und auf gut erhaltene Tonplatten. Diese Reliquien werden in den Gastrobereich des Gewölbekellers integriert, wodurch eine spannende Verbindung von Alt und Neu entsteht. Die Fertigstellung des Bauprojektes ist im Herbst 2020 geplant.

Die Bauarbeiten zur Sanierung der Liegenschaft «Thun Dürrenast» an der Frutigenstrasse 62 in Thun haben im Februar 2019 begonnen. Im November 2019 wurde eine offene, moderne Niederlassung wiedereröffnet, ausgestattet mit einer grosszügigen 24-Stundenzone mit integrierter Tresorfachanlage. Es war uns ein wichtiges Anliegen, die Dämmungswerte der Liegenschaft massiv zu erhöhen. Dank Installation von Sonnenkollektoren erfolgt die Warmwasseraufbereitung nachhaltig.

Die Prozessoptimierungen innerhalb der Abteilung «Logistik» konnten 2019 erfolgreich weitergeführt werden. Mit der Erweiterung der Fahrzeugflotte der AEK Bank haben wir die Flexibilität und Effizienz weiter gesteigert. Dem kontinuierlichen Zuwachs an Kundenaufträgen tragen wir mit diesen Massnahmen Rechnung.

Per 1. Juli 2019 wurde ein neues Parkplatzkonzept eingeführt, dank dem wir unseren Bankkunden weiterhin einen gepflegten Service bieten können.

## Regulation und Risiko

Ruedi Bohren

**Im vergangenen Geschäftsjahr hat sich die Abteilung «Regulation und Risiko» in vielfältiger Form für die Unterstützung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der AEK Bank und für die operativen Einheiten im Tagesgeschäft engagiert.**

Aufgrund vielseitiger Anpassungen des internen Regelwerks zur Bewertung von Kreditrisiken haben sich für den Teilbereich «Risikokontrolle» – nebst erheblichem Arbeitsaufwand – wertvolle bereichsübergreifende Gespräche bei der Begleitung verschiedener Folgearbeiten ergeben. Einen regen internen und externen Austausch haben auch die Überprüfung und die Aktualisierung von Grundlagen zum Zinsrisikomanagement mit sich gebracht.

Im Fokus der «Compliance-Funktion» stand erneut die bankinterne Überwachung der Änderungen von aufsichtsrechtlichen bzw. von gesetzlichen Regulierungen. Beispielsweise führt die daraus entstandene Erweiterung der Vorgaben bezüglich der Geldwäschereibekämpfung per 1. Januar 2020 zu Anpassungen von Weisungen, IT-Systemen und in den Schulungen von neuen Prozessen. Die nachhaltige und lösungsorientierte Beurteilung von Spezialfällen im Kundengeschäft gehört zum Gesamtbankbeitrag unseres Rechtsdienstes. Eine grosse Anzahl von Behördenanfragen hat zusätzlich zu einer starken Auslastung beigetragen. Die Koordination der gesamten Revisionstätigkeit sowie die Organisation der Sitzungen des VR-Prüfausschusses runden die spannenden Tätigkeitsfelder unserer Stabsstelle ab.

## Controlling

Fabio Bartlome

**Nach einer intensiven Erarbeitungsphase der Controlling-Instrumente lag der Schwerpunkt im zweiten Halbjahr 2019 auf der fachlichen Umstrukturierung. Die Optimierung der bestehenden Controlling-Dokumentationen wird uns in den kommenden Monaten begleiten.**

Die Datengewinnung und die Datenhistorisierung standen zu Jahresbeginn im Fokus. Es sind Datenaufbereitungsreports konzipiert worden, die anschliessend mit den Historisierungsdatenbanken verknüpft wurden. Nach der Erarbeitungsphase der Controlling-Instrumente fand Mitte 2019 eine Umstrukturierung statt.

Wir entschieden uns für eine fachliche Aufteilung in ein Finanz-, ein Strategie- und ein Bereichs-Controlling. Die Hauptvorteile dieser Aufteilung liegen in der Wissens- und Verantwortungsdiversifikation sowie in der erhöhten Flexibilität und Agilität. Das Strategie- und das Bereichs-Controlling werden monatlich intern aufbereitet und geprüft. Das Finanz-Controlling wird extern auf Mandatsbasis sichergestellt. Die Finanzzahlen werden mit einem quartalsweisen Verifikationsbericht geprüft. Für die Zukunft ist die Verfeinerung der Reporting-Berichte und -Tools geplant.

## Personelles

Annette Marino

### Beförderungen

Der Verwaltungsrat hat auf Antrag der Geschäftsleitung folgende Mitarbeitende gemäss Art. 23 lit. b unserer Statuten befördert:

#### Zu **Prokuristen:**

Rita Baumann  
Senior Kundenberaterin Finanzierungen, per 1. Januar 2020

Annette Marino  
Leiterin HR, per 1. Januar 2020

Simon Sutter  
Leiter Marketing und PR, per 1. Januar 2020

#### Zu **Handlungsbevollmächtigten:**

Sandra Liniger  
Spezialistin Kreditverarbeitung, per 1. Juni 2019

Christian Mathez  
Spezialist Kreditverarbeitung, per 1. Juni 2019

Andrea Ogi  
Spezialistin Kreditverarbeitung, per 1. Juni 2019

Monia Graf  
Kundenberaterin Finanzierungen, per 1. Januar 2020

Julian Hollinger  
Spezialist Compliance, per 1. Januar 2020

Matthias Ludwig  
Spezialist Rechnungswesen, per 1. Januar 2020

Hans Tschan  
Leiter Logistik, per 1. Januar 2020

Andrea Sahli zur Handlungsbevollmächtigten  
der AEK Service AG  
Spezialistin HR, per 1. Januar 2020

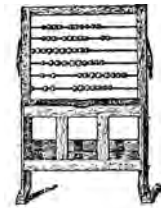
Herzlichen Glückwunsch. Wir freuen uns, dass wir auf die ausgezeichnete Fachkompetenz, das hohe Engagement und die Loyalität der Beförderten zählen dürfen. Verantwortungsvolle Kadermitarbeitende prägen und formen unsere Organisation als Vorbilder und Repräsentanten der AEK Werte und der AEK Kultur.

### Pensionierungen

**Katharina Ruef-Beer** trat per Ende August 2019 in den vorzeitigen und wohlverdienten Ruhestand. Sie nahm ihre Tätigkeit bei der AEK Bank per 1. Juni 2009 als Mitarbeiterin im damaligen Bereich «Kommerz und Finanzierungen» auf. Im 2016 wechselte sie in die Abteilung «Rechnungswesen» und ab dem 1. Oktober 2017 unterstützte Katharina Ruef-Beer die Abteilung «Logistik». Mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem grossen Wissen hat sie sich in verschiedenen Themengebieten engagiert. Dank ihrer raschen Auffassungsgabe sowie ihrer lösungsorientierten Herangehensweise war sie im Bereich «Inkasso» für die Kundenberater eine kompetente Unterstützung. Sie hat während ihrer ganzen Einsatzzeit wertvolle Arbeit geleistet. Neuem begegnete Katharina Ruef-Beer offen, in die verschiedenen Teams integrierte sie sich rasch und sie wurde von allen geschätzt. Als freundliche, gewissenhafte und zuverlässige Persönlichkeit kümmerte sie sich immer mit grosser Hilfsbereitschaft um die Anliegen der Kunden und Arbeitskollegen.

Die Geschäftsleitung dankt Katharina Ruef-Beer herzlich für ihr persönliches Engagement, ihre wertvolle Unterstützung sowie die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr herzlich alles Gute und freuen uns auf die weiteren Kontakte mit ihr als Botschafterin der AEK Bank.





## Bilanz und Erfolgsrechnung

# Jahresbericht

2019 konnte die AEK Bank ihren Gewinn steigern. Sie wird ihn grösstenteils für die Erhöhung des Eigenkapitals verwenden.

Die AEK BANK 1826 kann trotz schwierigem Umfeld und wiederum hart umkämpftem Marktgebiet ein nachhaltiges Geschäftsjahr 2019 präsentieren, konnten doch die Bilanzsumme wie auch der Jahreserfolg gesteigert werden. In diesem Zusammenhang danken wir der Kundschaft für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Dank dem erfreulichen enormen Zuwachs bei den Kundengeldern von CHF 219.9 Millionen (+6.6 %) auf CHF 3.553 Milliarden konnten die nötigen Mittel für das Ausleihungsgeschäft ohne Fremdfinanzierung zur Verfügung gestellt werden. Der Ausleihungsbestand ist um CHF 166.1 Millionen (+4.5 %) auf CHF 3.883 Milliarden angestiegen. Der Kundenausleihungsdeckungsgrad konnte weiter erhöht werden und beträgt sehr gute 91.5 %.

Als Folge dieser Entwicklung in den Hauptgeschäftsparten ist die Bilanzsumme weiter angestiegen. Per Jahresende beläuft sich diese mit einem Zuwachs von CHF 284.7 Millionen (+6.7 %) auf CHF 4.563 Milliarden.

Der Liquidität ist auch im aktuellen Berichtsjahr eine hohe Bedeutung beigemessen worden, damit unsere LCR-Quote weiter erhöht werden kann. Diese beträgt am Jahresende 133.8 % und konnte um 13.5 Prozentpunkte erhöht werden. Mit dieser Quote erfüllen wir

die gesetzliche Anforderung von 100 % wie auch die Minimalquote für das Kleinbankenregime von 110 % deutlich. Da die Negativzins-Freigrenze gegenüber der Schweizerischen Nationalbank ab 1. November 2019 erhöht wurde, haben wir wieder vermehrt Gelder von Fremdbanken zu Negativzinsen entgegengenommen und haben neue Pfandbriefdarlehen von CHF 36 Millionen gezeichnet.

Auch im letzten Jahr wurden sehr hohe Investitionen in Liegenschaften in der Höhe von CHF 10.3 Millionen getätigt und wir konnten gute Aufträge an unsere Kunden vergeben.

Die Zinsmarge ist weiter unter Druck. Der Erfolg aus dem operativen Zinsengeschäft hat sich erstmals seit drei Jahren wieder leicht erhöht (+0.6 %) und kommt auf CHF 48.4 Millionen zu stehen. Hauptverantwortlich ist die grosse Zunahme an Kundenausleihungen. Weiter konnten wir bei fast allen Ertragssparten Mehreinnahmen generieren. Der Geschäftsaufwand ist infolge des höheren Personalaufwandes über dem Vorjahr ausgefallen. Dadurch schliesst der Geschäftserfolg mit CHF 17.9 Millionen leicht unter dem Vorjahr ab. Nach einer Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken über CHF 4 Millionen sowie unter Berücksichtigung von tieferen Steueraufwendungen können wir mit CHF 9.9 Millionen einen leicht höheren Jahresgewinn als im Vorjahr ausweisen (+1 %).

## Bilanz

### Liquiditätslage und Deckungserfordernisse

Die gemäss den verschiedenen regulatorischen Vorschriften geforderten Liquiditäts- und Deckungsmi-nima wurden während des ganzen Berichtsjahres mehr als erfüllt. Die Liquiditätssicherheit ist mit dem Bestand an Flüssigen Mitteln, Bankenguthaben sowie Wertpapieren jederzeit gewährleistet.

### Kreditgeschäft

Zur Deckung des regionalen Kreditbedarfes konnten die Hypothekarforderungen im vergangenen Jahr um CHF 173.5 Millionen (+5.0 %) gesteigert werden (Vorjahr: CHF 186.9 Millionen). Als Folge abgeschlossener Baukredite und deren Umwandlung in Hypotheken haben sich die Forderungen gegenüber Kunden um CHF 7.4 Millionen auf CHF 244.8 Millionen reduziert. Am meisten gesucht sind bei den Kunden die Festhypotheken mit mittleren Laufzeiten. Die Festhypotheken konnten gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von CHF 202.1 Millionen verzeichnen. Die variablen Hypotheken machen nur noch rund 3 % des gesamten Hypothekarbestandes aus. Die laufende Beurteilung und Massnahmeneinleitung im Kredit-Portefeuille führte dazu, dass der Wertberichtigungsbedarf für Ausfallrisiken sich wiederum reduziert hat. Mit einem Anteil von 1.9 % am Gesamtausleihungsbestand ist weiterhin eine gut dotierte Rückstellung für nicht erkennbare Risiken existent.

### Handelstätigkeit / Finanzanlagen

Im Handelsbestand werden in den Niederlassungen derzeit nur geringfügige Edelmetallbestände zur Bedienung der Kundschaft gehalten. In den Finanzanlagen sind im Umfang von 86.7 % oder CHF 58.3 Millionen noch festverzinsliche Wertschriften aus Renditeüberlegungen verbucht. Die in den Finanzanlagen zur Wiederveräusserung bestimmten Liegenschaften dürfen mit einem Anteil von CHF 0.7 Millionen als unbedeutend bezeichnet werden.

### Beteiligungen

In den Beteiligungen gab es im Berichtsjahr keine Zukäufe. Mit Abschreibungen auf den infrastrukturell gehaltenen Bankentiteln und den eigenen Tochtergesellschaften resultiert ein Bilanzbestand per Jahresende von CHF 15.6 Millionen.

### Sachanlagen

Die Zunahme der Sachanlagen nach ordentlichen Abschreibungen ist im Berichtsjahr vor allem auf die Sanierung von zwei Liegenschaften in Thun (Niederlassung «Thun Dürrenast» und das laufende Umbauprojekt «Falken» im Bälliz) zurückzuführen. Neben den Bankgebäuden und anderen Liegenschaften bestehen keine weiteren Aktivierungen von Sachanlagen.

### Passiven

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen führten zu einem äusserst erfreulichen Zuwachs von CHF 214.4 Millionen (+6.7 %) auf hohe CHF 3.435 Milliarden. Der massgebliche Zuwachs ist einerseits im Sparbereich (+CHF 55.9 Mio.) und andererseits bei den übrigen Produkten (+CHF 158.4 Mio.) zu verzeichnen. Die Kassenobligationen sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 5.5 Millionen angewachsen und kommen auf einen Bestand von CHF 117.1 Millionen. Infolge Anhebung der Negativzins-Freigrenze per 1. November 2019 wurden zwei neue Pfandbriefdarlehen im Umfang von total CHF 36 Millionen gezeichnet, womit sich diese Bilanzposition auf CHF 426 Millionen erhöht hat.

### Eigene Mittel

Die bilanzierten, als Eigenmittel anrechenbaren Reserven wurden mit CHF 21.0 Millionen dotiert, womit eine weitere Stärkung der inneren Reserven zur Erfüllung der Eigenmittelvorschriften erreicht wird. Zudem führt die Verstärkung der Reserven für allgemeine Bankrisiken und die Dotierung der gesetzlichen Gewinnreserven, inklusive der vorgeschlagenen Gewinnverteilung, zu anrechenbaren Eigenmitteln im Ausmass von CHF 498.3 Millionen. Sie entsprechen somit 10.9 % der gesamten Passiven und stellen das Potenzial für die Finanzierung weiteren Wachstums

dar. Der hohe Eigenmittelbestand sowie die vorhandenen Wertberichtigungen und Rückstellungen gewährleisten unverändert die Sicherheit der uns anvertrauten Gelder.

### Ausserbilanzgeschäfte

Die Eventualverpflichtungen in Form von Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien haben um CHF 8.8 Millionen zugenommen. Die unwiderruflichen Zusagen im Rahmen der gewährten, aber noch nicht ausbezahlten Hypotheken und Darlehen führten zu einer Erhöhung um CHF 4.2 Millionen. Bei der Einzahlungsverpflichtung über CHF 5.9 Millionen handelt es sich um das jederzeit abrufbare Restkapital seitens der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG aus den nicht voll liberierten Namenaktien. Im Verlaufe des Jahres 2019 sind keine Treuhandgeschäfte getätigt worden.

## Erfolgsrechnung

### Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der operative Erfolg aus dem Kerngeschäft der AEK Bank, dem Zinsengeschäft, hat sich trotz sinkender Marge um CHF 0.3 Millionen bzw. 0.6 % auf CHF 48.4 Millionen erhöht. Die Einsparungen beim Zinsaufwand haben die Mindererträge beim Zins- und Diskontertrag mehr als wettgemacht. Durch den Aufbau von guten Dividendenpapieren haben wir den Rückgang bei den Zinserträgen in den Obligationen bei den Finanzanlagen durch die erhaltenen Dividenden stabilisieren können. Mit einem Anteil von 87.4 % (Vorjahr 88.9 %) am Gesamtertrag ist das Zinsengeschäft weiterhin die wichtigste Einnahmequelle.

### Kommissionsgeschäft

Der Ertrag im Wertschriften- und Anlagegeschäft konnte wiederum vor allem dank dem Zuwachs in der Vermögensverwaltung erhöht werden. Der Anstieg bei den Vermögensverwaltungs-Mandaten beträgt sehr gute 17 % und erreicht nun ein Gesamtvolumen von CHF 89 Millionen. Rund 15 % der Ertragssteigerung im Kommissionsgeschäft stammt von den Depotgebühren. Das Depotvolumen konnte um CHF 53 Millionen oder 16 % auf CHF 398 Millionen erhöht werden. Dank dem Wertschriften- und Anlagegeschäft schliesst das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit CHF 0.3 Millionen über dem Vorjahr ab.

### Handelsgeschäft und übriger ordentlicher Erfolg

Der Devisen- und Sortenerfolg hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 4 % auf CHF 1.6 Millionen reduziert. Der übrige ordentliche Erfolg schliesst mit CHF 2.0 Millionen um CHF 0.8 Millionen über dem Vorjahr ab und beruht vor allem auf Beteiligungs- (CHF 0.3 Millionen) und Liegenschaftserfolgen (CHF 0.2 Millionen). Hinzu kommt, dass der andere ordentliche Aufwand um CHF 0.3 Millionen tiefer ausgefallen ist.

### Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand ist um CHF 0.7 Millionen angewachsen. Die Erhöhung ist beim Personalaufwand zu suchen. Die Sozialabgaben, auch für die berufliche Vorsorge, sind über dem Vorjahr ausgefallen. Der höhere Mitarbeiterbestand hat auch dazu beigetragen, dass die Kosten ansteigen. Wie in den Vorjahren wurde darauf Wert gelegt, dass sich die Mitarbeitenden weiterbilden. Die Ausbildungskosten betragen CHF 0.3 Millionen. Die Kosten im Sachaufwand haben sich stabilisiert und schliessen praktisch in gleicher Höhe ab wie im Vorjahr.

### Geschäftserfolg

Neben den ordentlichen Abschreibungen der Sachanlagen mit CHF 7.1 Millionen sind die Beteiligungen wie im Vorjahr um weitere CHF 2.7 Millionen reduziert worden. Zudem konnten die inneren Reserven der Bank mit der Dotierung freier Rückstellungen über CHF 4.8 Millionen verstärkt werden. Der Geschäftserfolg schliesst mit CHF 17.9 Millionen um CHF 0.5 Millionen leicht schlechter ab als im Vorjahr. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis kommt auf 44.5 % (Vorjahr 44.3 %) zu stehen, was im Bankenvergleich als sehr guter Wert gilt.

### Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

Über die Erfolgsrechnung wurden die Reserven für allgemeine Bankrisiken analog Vorjahr mit CHF 4 Millionen zur weiteren Stärkung der Eigenmittel dotiert.

### Steuern

Wir rechnen für das vergangene Geschäftsjahr mit weniger hohen Steueraufwendungen als noch im Vorjahr und haben daher eine entsprechende Abgrenzung auf den prognostizierten Steueraufwand von CHF 4.1 Millionen (-CHF 0.7 Millionen) vorgenommen.

### Jahresgewinn und Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn beläuft sich auf über CHF 9.9 Millionen und wird gemäss Vorschlag auf Seite 49 verwendet.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung sind keine Ereignisse mit negativem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.



## Bilanz

31. Dezember 2019

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	416'686	532'085
Forderungen gegenüber Banken	24'086	18'880
Forderungen gegenüber Kunden	252'192	244'756
Hypothekarforderungen	3'464'230	3'637'775
Handelsgeschäft	74	72
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2	1
Finanzanlagen	61'331	67'259
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'127	962
Beteiligungen	18'343	15'626
Sachanlagen	39'228	44'409
Sonstige Aktiven	656	789
<b>Total Aktiven</b>	<b>4'277'955</b>	<b>4'562'614</b>
Total nachrangige Forderungen	4'329	5'077
<i>davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	5'000	23'149
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	36'000	22'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'221'055	3'435'420
Kassenobligationen	111'565	117'105
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	390'000	426'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'424	5'772
Sonstige Passiven	1'702	2'722
Rückstellungen	102'931	25'095
Reserven für allgemeine Bankrisiken	120'750	212'951
Gesetzliche Gewinnreserve	273'716	282'488
Gewinn (Periodenerfolg)	9'812	9'912
<b>Total Passiven</b>	<b>4'277'955</b>	<b>4'562'614</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
<i>davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>		
Eventualverpflichtungen	6'200	14'991
Unwiderrufliche Zusagen	168'273	172'453
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5'947	5'947
Verpflichtungskredite	0	0

## Erfolgsrechnung 2019

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	57'303	56'213
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	3	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1'203	1'182
Zinsaufwand	-10'390	-8'988
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>48'119</b>	<b>48'407</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	1'316	1'698
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>49'435</b>	<b>50'105</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2'018	2'204
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	64	101
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	2'045	2'016
Kommissionsaufwand	-1'023	-941
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>3'104</b>	<b>3'380</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>1'690</b>	<b>1'621</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	64
Beteiligungsertrag	806	1'120
Liegenschaftenerfolg	679	844
Anderer ordentlicher Ertrag	54	45
Anderer ordentlicher Aufwand	-350	-84
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>1'189</b>	<b>1'989</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-15'253	-15'963
Sachaufwand	-8'686	-8'694
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-23'939</b>	<b>-24'657</b>

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-12'678	-9'902
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-414	-4'599
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>18'387</b>	<b>17'937</b>
Ausserordentlicher Ertrag	166	28
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-4'000	-4'000
Steuern	-4'741	-4'053
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>	<b>9'812</b>	<b>9'912</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>	<b>9'812</b>	<b>9'912</b>
Gewinnvortrag	0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>9'812</b>	<b>9'912</b>
Gewinnverwendung:		
- Verzinsung der Reserven / Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-8'000	-8'100
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-500	-500
- Zuweisung an Pensionskasse	-600	-600
<b>Zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>712</b>	<b>712</b>
Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:		
- Vergabungen an gemeinnützige Institutionen	-350	-350
- Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe/Jubiläen Dritter (Events)	-80	-80
- Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner	-10	-10
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-272	-272
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>





## Damals und heute Einblick

1889 wurde die EKAT zur Amtersparniskasse Thun. Sie gab das überschüssige Genossenschaftskapital den Anteilseignern zurück und wurde zur Bank, die seither sich selbst gehört.

Im Frühling 2019 öffnete das Landhaus in Steffisburg seine Türen als Gesundheitszentrum. Die AEK Bank hat das historisch wertvolle Landhaus-Gebäude 2011 erworben und renoviert.

Chronik Teil IV: Die EKAT (Ersparniskasse des Amtes Thun) wird zur Amtersparniskasse Thun

## Neue Statuten machen aus der EKAT eine Bank, die sich selbst gehört

Katrin Leibundgut

**1889 erneuerte die EKAT ihre Statuten, gab das überschüssige Genossenschaftskapital den Anteilseignern zurück und wandelte sich zu einer Bank, die sich selbst gehört. Sie erhielt den Namen «Amtersparniskasse Thun» (AEK Thun) und wurde zur Genossenschaft ohne Kapital von aussen. 1899 erwarb die AEK Thun das Studerhaus am Plätzli und bezog dort ihre ersten eigenen Bankräumlichkeiten.**

Mit den zahlreichen technischen Erfindungen und dem stürmischen Eisenbahnbau in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstand der moderne Weltverkehr in Europa. Die wachsende Mobilität forderte auch in der Schweizer Geld- und Kreditwirtschaft Anpassungen. Um den häufigen Schwankungen von Aktiv- und Passivzinsen schadlos entgegenzutreten zu können, hatten die meisten Sparkassen eine Erneuerung ihrer Statuten nötig, auch die Ersparniskasse des Amtes Thun (EKAT). Mit ein Grund für die konkrete Änderung in den Statuten gab schliesslich das Schweizerische Bundesgesetz über das Obligationenrecht, das per 1. Januar 1883 in Kraft trat.

### Genossenschaft ohne Kapital von aussen

1889 wurde die EKAT zur Genossenschaft namens Amtersparniskasse Thun, die ihr überschüssiges Kapital den Anteilseignern zurückgab und fortan sich selbst gehörte. Die ausserordentliche Hauptversammlung der EKAT vom 28. Januar 1889 verabschiedete die neuen Statuten. Der gemeinnützige Zweck der Genossenschaft wurde darin gemäss Dr. Martin Trepp wie folgt beschrieben:

«a) Ersparnisse und andere Gelder zur Förderung von Fleiss und Sparsamkeit auf Zins anzunehmen.»

«b) Durch Gewährung von Darlehen vorzugsweise die Bewohner des Amtsbezirks Thun, namentlich die Besitzer von Grundeigentum, zu unterstützen.»

An der Genossenschaftsspitze stand die Hauptversammlung der Mitglieder. Als Mitglied galt jeder Einleger (Passivkunde, Anmerkung der Verfasserin), der handlungsfähig war. Minderjährige konnten durch ihre Erziehungsberechtigten vertreten werden. Gleich wie in den vorherigen Statuten blieb die Tatsache, dass der jeweilige Gemeinderatspräsident des Amtsbezirks Thun Mitglied der Hauptversammlung und damit stimmberechtigt war.



Thuner Postkarte, 1903: Gezeigt wird das Holz-Elles-Haus bei der Sinnebrücke als Spezereihandlung. Im 1. Stock befanden sich dort die 1888 gemieteten Büroräumlichkeiten der AEK Thun.  
Quelle: Stadtarchiv Thun.



Studerhaus am Plätzli: Kassagebäude der Amtersparniskasse Thun, 1900.  
Quelle: Hundert Jahre Amtersparniskasse Thun, 1826 -1926,  
Ein Beitrag zur Heimatkunde, Dr. Martin Trepp.

Den Genossenschaftlern unterlagen die folgenden Rechte und Pflichten:

- die Wahl und Abberufung des Präsidenten, der Direktionsmitglieder und der Revisoren
- die Festsetzung der Sitzungsgelder der Direktionsmitglieder
- die Genehmigung der Jahresrechnung
- der Entscheid über die Verwendung des Jahresgewinnes
- der Erlass, die Abänderung und die Aufhebung der Statuten
- die Auflösung der Genossenschaft
- die Zweckbestimmung des Vermögens im Sinne der Gemeinnützigkeit
- die Beschlussfassung von Anleihen, die 100'000 Franken übersteigen

Neu ging das Recht, den Zinsfuss der Einlagen und den Zinsfuss der Geldanwendungen zu bestimmen, an die Direktion über. Nur die Leitung einer Sparkasse sei imstande, durch kluge Beobachtung der wirtschaftlichen Verhältnisse den richtigen Unterschied zwischen diesen Zinssätzen festzusetzen. Schliesslich würden die Hauptgewinne einer Bank auf genau diesem Unterschied beruhen.

Ebenfalls neu in den Statuten von 1889 war die Festlegung regelmässiger Bürostunden: morgens von 08.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.00 bis 18.00 Uhr. Dazu gehörte die Möglichkeit, Urlaubsge-suche an die Direktion einzureichen.

#### **Mehr Raum für die wachsende Bank**

Ihr erstes Kassabüro hatte die EKAT bereits 1879 an der Kreuzgasse (heute: Obere Hauptgasse) gemietet. Knapp zehn Jahre später im Jahr 1888 expandierte die EKAT und mietete zwei Kassabüros im Holzer-Elles-Haus im heutigen «Ristorante al Ponte» bei der Sinnebrücke. 1899 erwarb die AEK Thun schliesslich das Studerhaus am Plätzli (heute: u.a. Casa Immobilien) und bezog dort zum ersten Mal ihre eigenen Bank-räumlichkeiten.





Das historisch wertvolle Landhaus Steffisburg erstrahlt als modernes Gesundheitszentrum in neuem Glanz.

## Landhaus Steffisburg: Wenn ein wahres Bijou entsteht

Katrin Leibundgut

**Im Frühling 2019 öffnete das Landhaus in Steffisburg als Gesundheitszentrum seine Türen. Im ästhetisch sanierten Gebäude befinden sich heute zahlreiche Praxen aus dem Gesundheitsbereich Tür an Tür.**

Im ehemaligen Landhaus-Saal und im neu entstandenen Anbau praktizieren insgesamt vier Hausärzte und zwei Kinderärzte. Zusammen bilden sie die Arztpraxis «MediZentrum», die eine hausärztliche Betreuung für sämtliche Generationen einer Familie anbietet. Ins Dachgeschoss des Landhauses eingezogen ist die Physiotherapie Steffisburg GmbH. Ein Team von sechs Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten bietet dort Therapieformen an, mit deren Hilfe die Funktionsfähigkeit des menschlichen Körpers verbessert oder erhalten werden soll. Ebenfalls zur Mieterschaft im Landhaus gehören die Spitex Zulg, eine Praxis für biodynamische Craniosacral-Therapie und die Massagepraxis OSMO. In den ehemaligen Räumlichkeiten der Landhaus-Gaststube ist ausserdem die Hebammenpraxis «Baby im Bauch GmbH» tätig. Zudem bietet dort «Gwundernäslis Kasperlikeller» Unterhaltung für die Kleinsten im eindrucklichen Gewölbekeller.

### Beispielhafte Zusammenarbeit

Die AEK Bank hat das renovierungsbedürftige Landhaus-Gebäude im Jahr 2011 erworben und die Lie-

genschaft 2016 in ihre für diesen Zweck gegründete Tochtergesellschaft, die Landhaus Steffisburg AG, eingebracht. Im August 2017 starteten die Umbauarbeiten mit dem Ziel, ein Gesundheitszentrum zur Sicherung der medizinischen Grundversorgung in Steffisburg und Umgebung zu erschaffen. Die Landhaus Steffisburg AG setzte den Umbau in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Steffisburg um. «Das Landhaus ist in vielerlei Hinsicht exemplarisch. Wenn Grundeigentümer, Nutzende, Investoren und die Gemeinde Hand in Hand optimal zusammenarbeiten, kann Grosses entstehen», freute sich Christoph Bangerter, VR-Präsident der Landhaus Steffisburg AG, nach den erfolgreich umgesetzten Umbauarbeiten in den Medien.



Gelungene Kombination von Neu und Alt: Die Treppe hoch zur Physiotherapie Steffisburg GmbH (ein Lift ist ebenfalls vorhanden).



Der grosszügig gestaltete Empfangsbereich des MediZentrums.

### Historisch wertvolles Gebäude

Als zweitältestes Wohngebäude in Steffisburg gilt das Landhaus als schützenswert, was die Renovation aus architektonischer Sicht als besonders herausfordernd gestaltete. Für den Steffisburger Gemeindepräsident Jürg Marti war die Landhaus-Sanierung Grund genug, grosses Lob in der «Zulgpost» vom Februar 2019 auszusprechen: «Es ist ein Meilenstein in der Geschichte des Oberdorfs, das mit dem Gesundheitszentrum Landhaus eine neue Qualität erhält. Es freut mich, dass die Gemeinde einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung im Dorf leisten konnte. Es ist beeindruckend, was aus dem Landhaus geworden ist – ein wahres Bijou!» Im Jahr 1543 erbaut, fungierte das Landhaus ursprünglich als Sitz des Freigerichts, zu welchem ab 1549 auch ein Gasthof gehörte. Im Jahr 1864 ging das Gebäude in Privatbesitz über und wurde bis 2011 als Gastwirtschaft genutzt.

### Grosses Interesse in der Bevölkerung

Der Tag der offenen Tür Ende März 2019 zog über 2'000 Besucher an. Sie alle wollten das neue Landhaus sehen und genau unter die Lupe nehmen. Seit dem 1. Oktober 2019 sind sämtliche Räumlichkeiten des Landhauses Steffisburg vermietet.

Die ehemalige Landhaus-Bühne dient heute als Warteraum im MediZentrum.



In den Räumlichkeiten mit den wieder zum Leben erweckten Malereien ist die Spitex Zulg eingemietet.





**Bildlegende**

Titelbild: Alain Rychener, Drohnenaufnahme Eriz mit Blick in Richtung Hohgant

Seite 4/5: Martin Mägli, Blick vom Laseberg (unterhalb Stockhorn) über den Thunersee ins Berner Oberland

Seite 10/11: Marcel Gross, Blick vom Cheibehorn auf den Hinterstockensee beim Stockhorn

Seite 13: Tabea Reusser, Verwaltungsrat

Seite 14: Tom Trachsel, Geschäftsleitung

Seite 18/19: Miriam Fluri, Habkern Chromatte

Seite 26/27: Martin Mägli, Nebelwelle auf dem Gurnigelpass

Seite 38/39: Martin Mägli, Thuner Aarequai im Winter, Hauptsitz AEK Bank

Seite 50/51: Marcel Gross, Zunge des Blümlisalpgletschers bei Sonnenuntergang mit Blick in Richtung Kandersteg

Seite 58/59: Ramon Lehmann, Landhaus Steffisburg

Seite 60/61: Ramon Lehmann, Landhaus Steffisburg

Seite 62/63: Martin Mägli, Herbstfarben in der Stadt Bern

**Impressum**

Inhalt: AEK BANK 1826 Genossenschaft

Konzept, Koordination, Realisation: Simon Sutter, Katrin Leibundgut, Philippe Zürcher, Nanette Linder

Designkonzept und Layout: Peter Gärtl, [www.nordland.ag](http://www.nordland.ag)

Druck: Jost Druck AG, Hünibach



## Anhang zum Geschäftsbericht 2019

**Aus Erfahrung**  
[www.aekbank.ch](http://www.aekbank.ch)

**AEK**   
— BANK 1826 —

## Anhang zum Geschäftsbericht 2019

193. Geschäftsjahr der AEK BANK 1826 Genossenschaft

## Lagebericht

### Regulatorisches Umfeld

Als umfangreiche Änderung waren ab 1. Januar 2019 für die Beurteilung der Zinsänderungsrisiken die neuen bzw. ergänzten Anforderungen des FINMA-Rundschreibens «2019/02 Zinsrisiken - Banken» einzuhalten. Dem Aus- und Umbau der unterstützenden IT-Systeme in diesem Bereich war unter entsprechender Kostenfolge bereits die notwendige Beachtung geschenkt worden. Damit konnte gemeinsam mit neuen internen Weisungen die zeitgerechte Umsetzung sichergestellt werden. Nebst laufenden Optimierungen der angepassten Auswertungen, genoss 2019 die Validierung der bankeigenen Berechnungsgrundlagen und Modellannahmen grosse Bedeutung.

Seit 1. Juli 2018 war die AEK Bank als eine der Pilotbanken im sog. «Kleinbanken-Regime» zugelassen. Dieses beabsichtigt, die in den letzten Jahren stark angestiegene, administrative Belastung u.a. von Regionalbanken mit sehr guten Eigenmittel- und Liquiditätskennzahlen risikoorientiert zu mindern. Die AEK Bank profitierte in der bis Ende 2019 dauernden Pilotphase von Erleichterungen bezüglich SNB-Reporting (keine Meldung der Net Stable Funding Ratio NSFR) sowie im Bereich der Offenlegungspflichten (Eigenmittel, Liquidität und Zinsrisiken).

Der Bundesrat hat mit der Verabschiedung einer angepassten Eigenmittelverordnung (ERV) mittlerweile die ab 1. Januar 2020 gültigen, definitiven Eintrittskriterien definiert. Die AEK Bank beabsichtigt, die mit dem Kleinbankenregime verbundenen Vereinfachungen und Erleichterungen entsprechend zu beantragen.

### Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den «Jahresbericht» im Hauptteil des Geschäftsberichts auf den Seiten 40 bis 45.

#### *Erstellung des Jahresabschlusses*

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 13. Februar 2020 vom Verwaltungsrat genehmigt.

#### *Obligationenrechtliche Revision*

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 21. bis 27. Januar 2020 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (vgl. Seiten 40 und 41) enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

## Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen (Stand: 31. Dezember 2019)

### *Starke Eigenkapitalbasis*

Nach beantragter Gewinnverwendung verfügt die Bank über ein hartes Kernkapital (CET1) von CHF 482.3 Millionen. Zudem besteht ein Ergänzungskapital (T2) im Umfang von CHF 21.3 Millionen, welches nach Abzug latenter Steuern mit CHF 16.0 Millionen angerechnet wird. Dank den somit vorhandenen Eigenmitteln von CHF 498.3 Millionen können die aus der Geschäftstätigkeit geforderten Eigenmittel über gesamthaft CHF 198.5 Millionen problemlos gedeckt werden. Mitberücksichtigt ist der antizyklische Kapitalpuffer auf den risikogewichteten Wohnliegenschaften im Inland. Aufgrund der Umbuchung von CHF 88.2 Millionen von den übrigen Rückstellungen (stille Reserven) in die Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert) konnte das bereits vorhandene hohe Kernkapital noch weiter gestärkt werden.

Der Auslastungsgrad der Eigenmittel beläuft sich damit auf 39.8 % (Vorjahr 39.8 %).

Die ungewichtete Eigenmittelquote (vereinfachte Leverage Ratio) weist per Jahresende 2019 einen Wert von 10.2 % auf und übersteigt die Mindestanforderung für das Kleinbankenregime mit über 2 Prozentpunkten klar.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (vgl. Seite 38).

### *Ausgezeichnete Liquidität*

Die Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio) zeigt auf, ob die vorhandenen erstklassig eingestuftten Aktiven den Nettoabfluss der Passiven innert den nächsten 30 Tagen zu decken vermögen. Der aktuell gesetzliche Wert von 100 % und den Minimalwert für das Kleinbankenregime von 110 % hat die Bank im Berichtsjahr jederzeit eingehalten. Per Stichtag 31. Dezember 2019 hält die Bank qualitativ hochstehend liquide Mittel im Umfang von CHF 503.3 Millionen und erreicht damit einen LCR-Wert von 133.8 %.

Wir verweisen für weitere Details auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR (vgl. Seite 38).

### **Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)**

Per Ende 2019 arbeiteten 150 Mitarbeitende für unser Institut, was umgerechnet 123.5 Vollzeitstellen entspricht. Im Jahresdurchschnitt 2019 (Stand Ende Berichtsjahr und Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) resultieren insgesamt 122.7 Vollzeitstellen.

Die Lehrlingsausbildung hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Per Ende 2019 beschäftigten wir neun Lernende. Drei Lernende haben im Berichtsjahr ihre Berufslehre erfolgreich abgeschlossen und alle konnten bei unserer Bank weiterbeschäftigt werden.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

## Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko sowie Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting garantiert, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit enthalten (vgl. Seiten 13 bis 17).

*Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2019)*

Die Bank ist vorwiegend im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und im Zusammenhang mit Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite an Private und Firmen. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Liegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden an solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften vergeben.

## Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

*Angaben zum Bilanzgeschäft*

Die Bank ist hauptsächlich im Bilanzgeschäft tätig und bietet branchenübliche Produkte an.

Das Ausleihungsvolumen vor Wertberichtigungen ist gesamthaft von CHF 3.802 Milliarden um 4.1 % auf CHF 3.958 Milliarden angewachsen. Dieses erfreuliche Wachstum erfolgte unter Wahrung der vorsichtigen Kreditpolitik. Nachdem bei den Forderungen gegenüber Kunden ein Rückgang zu verzeichnen ist, haben die Hypothekarforderungen im hart umkämpften Wettbewerb um CHF 173.5 Millionen auf CHF 3.638 Milliarden zugenommen. Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand liegt am Jahresende bei 85 % (Vorjahr 83 %). Die Geldmarkthypotheken machen ein Volumen von rund 12 % der Kredite aus und liegen 3 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Mit der Umwandlung abgeschlossener Baukredite in Hypotheken erfolgten Umschichtungen von den übrigen Forderungen gegenüber Kunden in die Hypothekaranlagen.

Mit dem erfreulichen hohen Kundengeldzufluss von CHF 219.9 Millionen konnte das Ausleihungs-Wachstum selbst finanziert werden. Eine starke Zunahme ist neben den Sparprodukten vor allem bei den Kontokorrenten, Privatkonten und Festgeldern erkennbar. Die Kassenobligationen verzeichneten im Berichtsjahr eine Zunahme von CHF 5.5 Millionen. Die Pfandbriefdarlehen wurden um CHF 36 Millionen auf CHF 426 Millionen erhöht.

Die Refinanzierungsquote (Kundengelder in Prozent der Kundenausleihungen) per Ende 2019 hat sich leicht von 89.7 % im Vorjahr auf 91.5 % erhöht.

## Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Mit Abschluss des Bank-Projektes «AEK Werte und Führungsgrundsätze» ist der Grundstein für die Festigung und Weiterentwicklung der Kultur der AEK Bank gelegt. Unseren drei Werten «Individuell, flexibel, lösungsorientiert», «Verantwortungsbewusst» und «Vertrauensvoll» wurden erwartete sowie messbare Verhalten zugeordnet. Daraus abgeleitet wurde zu jedem Wert ein Führungsgrundsatz formuliert, ebenfalls wieder mit dem erwarteten messbaren Verhalten. Das klar formulierte erwartete Verhalten bietet uns die Grundlage zur Messung der Umsetzung. Die GL-Mitglieder thematisieren die Umsetzung der Werte und Führungsgrundsätze in Form eines vorgegebenen strukturierten Austausches mit ihren Führungskräften. Die Führungskräfte wiederum haben ein Gefäss geschaffen, wo sie regelmässig die Werte mit ihren Mitarbeitenden thematisieren. Die Umsetzung der Werte und Führungsgrundsätze wird künftig auch im jährlichen Mitarbeitergespräch mittels entsprechender Fragestellung zu Führung und Verhalten beurteilt. Eine laufende Auseinandersetzung mit den Werten und Führungsgrundsätzen wie auch das Controlling der Umsetzung ist in allen Bereichen sichergestellt. Erstmals in der langen Geschichte der AEK Bank verfügen wir über eine verbindliche Schriftlichkeit unserer Werte, die seit jeher gelebt wurden und auch in Zukunft Basis unseres Handelns sein werden.

## Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Zum Geschäftsjahr 2019 sind keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse zu kommentieren.

## Ausblick (Zukunftsaussichten)

Da rund 90 % des Gesamtertrages aus dem Zinsengeschäft resultieren, hat die Entwicklung des Zinsniveaus massgebliche Auswirkungen auf die Ertragslage der Bank. Das aktuelle Zinsniveau sowie unsere Zinserwartungen für das laufende Geschäftsjahr lassen den Schluss zu, dass der Druck auf die Zinsmarge weiter anhält. Gemäss den konjunkturellen Prognosen darf zuversichtlich auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 geblickt werden. Wir rechnen mit einem weiteren vernünftigen Wachstum bei vertretbaren Konditionen unter Wahrung unserer vorsichtigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Kreditpolitik. Die Kapitalplanung für die nächsten drei Jahre zeigt, dass wir durch die gute Eigenmittelsituation allenfalls auftretende Schwankungen im Zinsengeschäft verkraften können.

## Bilanz

31. Dezember 2019

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	416'686	532'085
Forderungen gegenüber Banken	24'086	18'880
Forderungen gegenüber Kunden	252'192	244'756
Hypothekarforderungen	3'464'230	3'637'775
Handelsgeschäft	74	72
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2	1
Finanzanlagen	61'331	67'259
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'127	962
Beteiligungen	18'343	15'626
Sachanlagen	39'228	44'409
Sonstige Aktiven	656	789
<b>Total Aktiven</b>	<b>4'277'955</b>	<b>4'562'614</b>
Total nachrangige Forderungen	4'329	5'077
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	5'000	23'149
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	36'000	22'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'221'055	3'435'420
Kassenobligationen	111'565	117'105
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	390'000	426'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'424	5'772
Sonstige Passiven	1'702	2'722
Rückstellungen	102'931	25'095
Reserven für allgemeine Bankrisiken	120'750	212'951
Gesetzliche Gewinnreserve	273'716	282'488
Gewinn (Periodenerfolg)	9'812	9'912
<b>Total Passiven</b>	<b>4'277'955</b>	<b>4'562'614</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>		
Eventualverpflichtungen	6'200	14'991
Unwiderrufliche Zusagen	168'273	172'453
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5'947	5'947
Verpflichtungskredite	0	0

## Erfolgsrechnung 2019

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	57'303	56'213
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	3	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1'203	1'182
Zinsaufwand	-10'390	-8'988
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>48'119</b>	<b>48'407</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	1'316	1'698
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>49'435</b>	<b>50'105</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2'018	2'204
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	64	101
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	2'045	2'016
Kommissionsaufwand	-1'023	-941
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>3'104</b>	<b>3'380</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>1'690</b>	<b>1'621</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	64
Beteiligungsertrag	806	1'120
Liegenschaftenerfolg	679	844
Anderer ordentlicher Ertrag	54	45
Anderer ordentlicher Aufwand	-350	-84
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>1'189</b>	<b>1'989</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-15'253	-15'963
Sachaufwand	-8'686	-8'694
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-23'939</b>	<b>-24'657</b>

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-12'678	-9'902
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-414	-4'599
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>18'387</b>	<b>17'937</b>
Ausserordentlicher Ertrag	166	28
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-4'000	-4'000
Steuern	-4'741	-4'053
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>	<b>9'812</b>	<b>9'912</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>	<b>9'812</b>	<b>9'912</b>
Gewinnvortrag	0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>9'812</b>	<b>9'912</b>
Gewinnverwendung:		
- Verzinsung der Reserven / Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-8'000	-8'100
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-500	-500
- Zuweisung an Pensionskasse	-600	-600
<b>Zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>712</b>	<b>712</b>
Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:		
- Vergabungen an gemeinnützige Institutionen	-350	-350
- Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe/Jubiläen Dritter (Events)	-80	-80
- Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner	-10	-10
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-272	-272
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



## Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Periodenerfolg	Total
<b>Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode</b>	<b>273'716</b>	<b>120'750</b>	<b>9'812</b>	<b>404'278</b>
<b>Gewinnverwendung 2018</b>				
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	8'772		-8'772	0
- Zuweisung an Pensionskasse			-600	-600
- Vergabungen an gemeinnützige Institutionen			-350	-350
- Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe / Jubiläen Dritter (Events)			-80	-80
- Zuweisung an den Hilfsfonds für Notleidende Schuldner			-10	-10
Zuweisungen an Reserven für allgemeine Bankrisiken		4'000		4'000
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen *		88'201		88'201
Gewinn 2019			9'912	9'912
<b>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>282'488</b>	<b>212'951</b>	<b>9'912</b>	<b>505'351</b>

\* Umbuchung von den übrigen Rückstellungen (stille Reserven) von CHF 88.201 Millionen in die Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert).

## Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

### Firma, Rechtsform, Sitz der Bank und Allgemeines

Die AEK BANK 1826 als Genossenschaft in Thun ist eine der ältesten Banken und eine der grössten unabhängigen Regionalbanken der Schweiz. Ihr Geschäftsgebiet erstreckt sich vorwiegend auf den Kanton Bern sowie die angrenzenden Gebiete. Die Dienstleistungen, vorwiegend für Privatpersonen und KMU, werden durch den Hauptsitz in Thun mit seinen Fachbereichen sowie durch dreizehn Niederlassungen erbracht. Der Personalbestand (ohne Lernende) beträgt per Ende Jahr 150 (Vorjahr 149) und teilzeitbereinigt 123.5 (Vorjahr 121.8). Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die restlichen Einnahmen verteilen sich auf das Kommissions-, Dienstleistungs-, Handelsgeschäft und den Liegenschaftserfolg.

### Zinsdifferenzgeschäft

Mit einem Anteil von rund 77 % an den Kundenausleihungen gewähren wir vorwiegend Hypotheken auf Wohnliegenschaften, wobei ein Refinanzierungsanteil von 91.5 % in Form von Kundengeldern als solide Basis resultiert. Weiter finanzieren wir im kommerziellen Kreditgeschäft Firmen, öffentlich-rechtliche Institutionen, Landwirtschaftsbetriebe und Gewerbetreibende mit Investitionskrediten, Darlehen oder Limiten auf Geschäftskonten mit entsprechender resp. ohne Deckung. Ausleihungen an Tochtergesellschaften werden zu Kundenkonditionen gewährt. Die Forderungen gegenüber Kunden mit Domizil Ausland dürfen als unbedeutend bezeichnet werden, weshalb auch auf die diesbezüglichen Zusatz-Tabellen im Anhang verzichtet wird.

### Interbank- und Repogeschäft

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich mit verschiedenen Partnern betrieben. Bei der Auswahl der Gegenpartei sind wir aufgrund der Marktsituation sehr auf Sicherheit und Nachhaltigkeit bedacht. Durch die Teilnahme am Repomarkt bieten sich ideale Refinanzierungsmöglichkeiten zu Marktsätzen.

### Kapitalmarkt

Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt gedeckt. Die Bank ist Aktionärin der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so an der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

### Finanzanlagen

Die AEK Bank hält in den Finanzanlagen ein Portefeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont. Unter den Finanzanlagen sind noch zwei zur Wiederveräusserung bestimmte Liegenschaften enthalten.

### **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft**

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Wertschriftenhandel für die Kundschaft, die Vermögensverwaltung sowie den Zahlungsverkehr.

### **Handel**

Die AEK Bank bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank in geringem Ausmass einen Handel auf eigene Rechnung im Bereich Wertschriften, Devisen und Edelmetalle.

### **Übrige Geschäftsfelder**

Aus Renditeüberlegungen hält die Bank drei Immobilienbeteiligungen und neun vermietete Liegenschaften sowie Beteiligungen an zwei weiteren Dienstleistungs-Unternehmungen. Diese fünf Beteiligungen sind im alleinigen Besitz der AEK Bank.

### **Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken**

#### *Risikobeurteilung*

Der Verwaltungsrat hat sich an seinen vierteljährlichen Sitzungen mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung miteinbezogen. Aufgrund der Geschäftstätigkeit und Bilanzstruktur spielen für uns vor allem die Zinsänderungs- und Ausfallrisiken eine wichtige Rolle. Dagegen sind die übrigen Marktrisiken von untergeordneter Bedeutung. Zudem legte man ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen. Für Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf die Erläuterungen im nächsten Abschnitt.

#### *Risikomanagement*

Das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement, welches vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung alljährlich auf seine Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen definiert, deren Einhaltung von der Risikokontrolle regelmässig überwacht werden.

#### *Ausfallrisiken*

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qua-

litätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen verbindlich geregelt. Die mögliche Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten Belehnungswerten, von der Tragbarkeit und der Höhe des Gesamtengagements ab. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens monatlich systemgestützt überprüft und angepasst.

#### *Zinsänderungsrisiken*

Da die Bank vorwiegend das Bilanzgeschäft betreibt, das den Nettozinsertrag und damit die Hauptertragsquelle der Bank stark beeinflusst, wird der Steuerung des Zinsänderungsrisikos grosse Bedeutung beigegeben. Die Auswirkungen von Zinsänderungsrisiken werden regelmässig mittels Informatik-Unterstützung überwacht (Einfluss auf die Erfolgsrechnung und Betrachtung des Barwertes des Eigenkapitals).

#### *Andere Marktrisiken*

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionen aus Finanzanlagen, Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Strategische Positionen werden quartalsweise überwacht.

#### *Liquiditätsrisiken*

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

#### *Operationelle Risiken*

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Zudem wird ein Inventar zu den operationellen Risiken geführt. Die identifizierten Risiken werden auf Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenpotenzial untersucht. Gegebenenfalls werden Massnahmen zur weiteren Risikominimierung eingeleitet. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet via VR-Prüfausschuss Bericht an den Verwaltungsrat.

#### *Compliance und rechtliche Risiken*

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des

Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Zur Begrenzung der Rechtsrisiken besteht ein interner Rechtsdienst und fallweise werden externe Berater beigezogen.

#### **Wesentliche Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)**

Die Bank hat die Verarbeitung der Informatik-Daten, das Output-Management sowie Teile der Verarbeitung des Zahlungsverkehrs an die Swisscom (Schweiz) AG in Ittigen, die Valorenstammdatenpflege und die Wertschriftenverarbeitung an die Finanz-Logistik AG in St. Gallen ausgelagert. Ausserdem besteht ein umfangreicher Dienstleistungsvertrag mit der ESPRIT Netzwerk AG. Sämtliche Mitarbeitende dieser Dienstleistungsunternehmen sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

#### **Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs**

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos werden mittels Rating-System sämtliche Kundenausleihungen der Bank in dreizehn Klassen eingeteilt. Die Klassen neun bis dreizehn werden dabei als gefährdet eingestuft und im Sinne der Risikovorsorge Einzelwertberichtigungen anhand der Blankoanteile gebildet. Die Wertberichtigungen werden durch die enge Betreuung der gefährdeten Kredite mindestens monatlich auf Einzelbasis überprüft und angepasst. Für die Ratingstufen sieben und acht werden aufgrund statistischer Ausfallwahrscheinlichkeiten ebenfalls entsprechende Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken berechnet. Die Überwachung der Ausfallrisiken wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft während der gesamten Kreditdauer sichergestellt.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

#### **Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte**

Die Schätzung von Sicherheiten basiert auf Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung, wobei es sich bei den Hypothekaranlagen primär um Grundpfand-Sicherheiten handelt. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

<b>Objektart</b>	<b>Grundlage für Belehnungswert</b>
Selbstgenutztes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftliche Belastungsgrenze
Bauland	Realwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Ausnahmen bilden Drittpfänder und selbsttragende Renditeobjekte. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

#### **Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting**

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des «Asset and Liability Management» zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Ein Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen entschieden.

Bis zum heutigen Zeitpunkt waren keine speziellen Absicherungsmassnahmen und kein Einsatz von Derivaten im Rahmen des Asset Liability Management nötig.

#### **Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.



## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen sowie den statutarischen Bestimmungen.

### Allgemeine Grundsätze

Die AEK Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in der Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Dem Kunden weiterverrechnete Spesen, die im Zusammenhang mit entstandenen Kosten für die Bank stehen, werden mit dem Sachaufwand verrechnet und netto dargestellt. Die Kosten der Bank übersteigen den Kundenbeitrag.

### Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte, erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2018	2019
USD	0.9840	0.9683
EUR	1.1267	1.0859
GBP	1.2541	1.2720

### Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertpapieren löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertpapieren verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertpapieren wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

### Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

### Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten, insbesondere Grundpfandsicherheiten auf selbstgenutzten Objekten, zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken basiert auf festgelegten historischen Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» bei den «Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit» verwiesen.

### Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertpapieren werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertpapierenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

### Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins-

und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei erfolgt eine Abgrenzung der Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

### **Finanzanlagen**

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bilanziert. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

### **Beteiligungen**

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Die Beteiligungen werden aus dem Vorsichtsprinzip heraus linear innert zehn Jahren vollständig abgeschrieben.

### **Sachanlagen**

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5'000.00 übersteigen. Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich den kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen degressiv maximal über die geschätzte Nutzungsdauer.

Die geschätzte Nutzungsdauer für Liegenschaften beträgt maximal 50 Jahre. Die übrigen Sachanlagen (inklusive Einbauten in fremden Liegenschaften) werden im Anschaffungsjahr vollständig zulasten der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») abgeschrieben. Die Sachanlagen können stille Reserven enthalten.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

### **Immaterielle Werte**

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Immaterielle Werte werden wie die übrigen Sachanlagen behandelt und jeweils im selben Jahr zulasten der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») abgeschrieben. Diese Position kann stille Reserven enthalten.

### **Kassenobligationen**

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

### **Anleihen und Pfandbriefdarlehen**

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

### **Rückstellungen**

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

### **Vorsorgeverpflichtungen**

Für die Mitarbeitenden besteht eine eigene, rechtlich selbständige Pensionskasse. Es gelten die jeweilige Stiftungsurkunde und das aktuell gültige Reglement.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus der Vorsorgeeinrichtung auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung, an die die Bank angeschlossen ist.

Im Falle einer Unterdeckung wird diese durch zusätzliche Beiträge durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer gedeckt.

Die gegenüber der angeschlossenen Vorsorgeeinrichtung geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

### **Steuern**

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

### **Reserven für allgemeine Bankrisiken**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

### **Ausserbilanzgeschäfte**

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

### **Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Es erfolgten keine Anpassungen.

## Informationen zur Bilanz

### Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	36'000	22'000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	40'300	24'124
<i>davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde</i>	0	0

\* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

### Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	136'316	63'258	88'916	288'490
Hypothekarforderungen				
- Wohnliegenschaften	3'045'016		13'669	3'058'685
- Büro- und Geschäftshäuser	8'609		0	8'609
- Gewerbe und Industrie	441'334		24'171	465'505
- Übrige	135'392		835	136'227
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>Berichtsjahr 3'766'667</b>	<b>63'258</b>	<b>127'591</b>	<b>3'957'516</b>
	Vorjahr 3'612'233	60'894	128'510	3'801'637
<b>Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen</b>	<b>3'926</b>	<b>355</b>	<b>70'704</b>	<b>74'985</b>
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>Berichtsjahr 3'762'741</b>	<b>62'903</b>	<b>56'887</b>	<b>3'882'531</b>
	Vorjahr 3'599'353	60'535	56'534	3'716'422

### Ausserbilanz

in CHF 1'000	Deckungsart				Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung		
Eventualverpflichtungen	11'189	1'987	1'815		14'991
Unwiderrufliche Zusagen	152'495	0	19'958		172'453
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			5'947		5'947
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>Berichtsjahr 163'684</b>	<b>1'987</b>	<b>27'720</b>		<b>193'391</b>
	Vorjahr 150'878	1'402	28'140		180'420

### Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000	Bruttoschuld-betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld-betrag	Einzelwert-berichtigungen
<b>Gefährdete Forderungen</b>	<b>200'272</b>	<b>149'660</b>	<b>50'612</b>	<b>50'612</b>
	Vorjahr 217'858	153'317	64'541	64'541

### Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
<b>Aktiven</b>		
<b>Handelsgeschäfte</b>	<b>74</b>	<b>72</b>
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle	74	72
<b>Total Aktiven</b>	<b>74</b>	<b>72</b>
<i>davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften</i>	0	0



### Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Positive Wiederbe- schaffungswerte	Negative Wiederbe- schaffungswerte	Kontrakt- volumen	Positive Wiederbe- schaffungswerte	Negative Wiederbe- schaffungswerte	Kontrakt- volumen
<b>Devisen / Edelmetalle</b>		<b>1</b>	<b>0</b>	<b>436</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Terminkontrakte		1	0	436	0	0	0
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>436</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<i>davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt</i>	1	0	-	0	0	-
	Vorjahr	2	0	452	0	0	0
	<i>davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt</i>	2	0	-	0	0	-
				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
<b>Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge</b>	<b>Berichtsjahr</b>			<b>1</b>			<b>0</b>
	Vorjahr			2			0

### Aufgliederung der Gegenparteien

Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge		Berichtsjahr	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
			0	0	1

### Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert		Fair Value	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Schuldtitel	60'312	58'320	61'292	59'416
<i>davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit</i>	60'312	58'320	61'292	59'416
Beteiligungstitel	491	8'209	491	8'958
<i>davon qualifizierte Beteiligungen*</i>	41	8'209	41	8'958
Liegenschaften	528	730	528	730
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>61'331</b>	<b>67'259</b>	<b>62'311</b>	<b>69'104</b>
<i>davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften</i>	2'650	12'560	2'782	12'707

\* Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

### Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
	Schuldtitel: Buchwerte					
<b>Berichtsjahr</b>	<b>1'306</b>	<b>15'515</b>	<b>3'182</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>46'526</b>

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von S&P ab.

### Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

	Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Terra AG Thun, Thun Immobilien-gesellschaft	6'500	100%	100%	X	
AEK Service AG, Thun Erbringung von bankfremden Dienstleistungen	100	100%	100%	X	
AEK Gastro AG, Thun Betreiben von Gastgewerbebetrieben	1'000	100%	100%	X	
Landhaus Steffisburg AG, Steffisburg An-/Verkauf, Verwaltung sowie Überbauung von Grundstücken und Erbringung von Dienstleistungen im Gesundheitswesen	4'000	100%	100%	X	
Seehof Hilterfingen AG, Hilterfingen An-/Verkauf, Verwaltung sowie Überbauung von Grundstücken	6'000	100%	100%	X	
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar-institute AG, Zürich Betrieb einer Pfandbriefzentrale nach Vorschriften des Pfandbriefgesetzes	900'000	1.18%	1.18%	X	

### Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung*		
<b>Übrige Beteiligungen</b>										
- mit Kurswert	10'240	-7'150	3'090	0	0	0	-1'030	0	2'060	10'115
- ohne Kurswert	27'438	-12'185	15'253	0	0	0	-1'687	0	13'566	-
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>37'678</b>	<b>-19'335</b>	<b>18'343</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-2'717</b>	<b>0</b>	<b>15'626</b>	<b>10'115</b>

\* Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/Zuschreibungen

### Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Bankgebäude	85'782	-56'705	29'077	0	7'985	0	-4'639	0	32'423
Andere Liegenschaften	15'964	-5'813	10'151	0	2'335	0	-500	0	11'986
Übrige Sachanlagen	* 2'706	-2'706	0	0	1'964	0	-1'964	0	0
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>104'452</b>	<b>-65'224</b>	<b>39'228</b>	<b>0</b>	<b>12'284</b>	<b>0</b>	<b>-7'103</b>	<b>0</b>	<b>44'409</b>

\* Steuerrestwerte

### Darstellung der immateriellen Werte

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr			Buchwert Ende Berichtsjahr
				Investitionen	Deinvestitionen	Abschreibungen	
Übrige immaterielle Werte	385	-385	0	81	0	-81	0
<b>Total immaterielle Werte</b>	<b>385</b>	<b>-385</b>	<b>0</b>	<b>81</b>	<b>0</b>	<b>-81</b>	<b>0</b>

### Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Ausgleichskonto	0	0	1	1
Abrechnungskonten	9	61	159	1'378
Indirekte Steuern	632	722	672	480
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	11	11
Übrige Aktiven und Passiven	15	6	859	852
<b>Total</b>	<b>656</b>	<b>789</b>	<b>1'702</b>	<b>2'722</b>

### Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt\*

in CHF 1'000	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
<b>Verpfändete / abgetretene Aktiven</b>		
Forderungen gegenüber Kunden	1'609	1'609
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	559'582	426'000
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Guthaben der eigenen Pensionskasse)	21'303	18'841
Sachanlagen	6'000	6'000

\* Ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte  
(siehe entsprechende separate Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	18'704	18'841
<b>Total</b>	<b>18'704</b>	<b>18'841</b>

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in CHF 1'000	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs-verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Vorjahr	Berichtsjahr
Vorsorgeeinrichtungen	863	0	863	436	0	0

Der Nominalbetrag der Arbeitgeberbeitragsreserve wird nicht diskontiert. Die Arbeitgeberbeitragsreserve wurde im Jahr 2019 nicht verzinst.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/ der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1'000	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Vorjahr	Berichtsjahr			Vorjahr	Berichtsjahr
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	22	0	-22	1'841	1'740	1'841

Alle in der Schweiz tätigen Mitarbeitenden der AEK BANK 1826, welche das 18. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Pensionskasse der AEK BANK 1826 versichert. Ausgenommen sind Mitarbeiter mit befristeten Verträgen bis zu 3 Monaten Laufzeit, nebenberuflich tätige Mitarbeitende, welche hauptberuflich bereits anderweitig versichert sind sowie Mitarbeiter, die im Sinne der IV zu mindestens 70 % invalid sind. Es handelt sich um eine leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Der Deckungsgrad beläuft sich per Ende des Vorjahres auf 103.28 %. Deckungsgrad und Überdeckung für das Geschäftsjahr 2019 können noch nicht genannt werden. Da per Ende Vorjahr der Sollwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wurde, bestanden zu diesem Zeitpunkt keine freien Mittel. Gestützt auf das gute Börsenjahr 2019 gehen wir davon aus, dass die Pensionskasse weiterhin eine Überdeckung ausweisen wird.

Darstellung der ausstehenden Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000	Gewichteter Durchschnittszinssatz		Fälligkeiten	Betrag
Emittent				
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Nicht-nachrangig	1.10%	2020 – 2039	426'000
<b>Total</b>				<b>426'000</b>

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000	Innerhalb eines Jahres	>1 bis ≤ 2 Jahre	>2 bis ≤ 3 Jahre	>3 bis ≤ 4 Jahre	>4 bis ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Emittent							
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	26'400	31'000	34'000	23'000	38'200	273'400	426'000
<b>Total</b>	<b>26'400</b>	<b>31'000</b>	<b>34'000</b>	<b>23'000</b>	<b>38'200</b>	<b>273'400</b>	<b>426'000</b>

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweck-konforme Verwendungen	Umbuchungen*	Überfällige Zinsen, Wieder-eingänge	Neu-bildungen zulasten Erfolgs-rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs-rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0						0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	611					-241	370
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	3'401	-13			483	-491	3'380
Übrige Rückstellungen	98'919		-82'201			-173	21'345
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>102'931</b>	<b>-13</b>	<b>-82'201</b>	<b>0</b>	<b>5'283</b>	<b>-905</b>	<b>25'095</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>120'750</b>		<b>88'201</b>		<b>4'000</b>		<b>212'951</b>
<i>davon unbesteuer</i>	<i>0</i>		<i>88'201</i>				<i>88'201</i>
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>85'215</b>	<b>-3'952</b>	<b>-6'000</b>	<b>1'419</b>	<b>18'881</b>	<b>-20'578</b>	<b>74'985</b>
<i>davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen</i>	<i>64'541</i>	<i>-3'952</i>	<i>-6'000</i>	<i>1'419</i>	<i>6'372</i>	<i>-11'768</i>	<i>50'612</i>
<i>davon Wertberichtigungen für latente Risiken</i>	<i>20'674</i>	<i>0</i>			<i>12'509</i>	<i>-8'810</i>	<i>24'373</i>

\* Von den übrigen Rückstellungen (stille Reserven) wurden CHF 88.201 Millionen in die Reserven für allgemeine Bankrisiken (unbesteuer) umgebucht, damit das bereits vorhandene hohe Kernkapital noch weiter gestärkt wird. Gleichzeitig erfolgte aufgrund von Bonitätsverbesserungen, bzw. erfolgter Rückzahlungen auf wertberichtigten Positionen eine erfolgsneutrale Umbuchung in die übrigen Rückstellungen (stille Reserven) von CHF 6 Millionen.

## Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
<b>Aktivum</b>								
Flüssige Mittel	532'085	--	--	--	--	--	--	532'085
Forderungen gegenüber Banken	18'880	--	--	--	--	--	--	18'880
Forderungen gegenüber Kunden	5'563	150'008	10'079	22'082	46'565	10'459	--	244'756
Hypothekarforderungen	181	89'276	360'963	586'337	2'054'803	546'215	--	3'637'775
Handelsgeschäft	72	--	--	--	--	--	--	72
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1	--	--	--	--	--	--	1
Finanzanlagen	11'727	--	4'301	6'251	31'118	13'132	730	67'259
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>568'509</b>	<b>239'284</b>	<b>375'343</b>	<b>614'670</b>	<b>2'132'486</b>	<b>569'806</b>	<b>730</b>	<b>4'500'828</b>
Vorjahr	450'268	238'371	369'777	654'158	2'152'177	353'323	527	4'218'601

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
<b>Fremdkapital</b>							
Verpflichtungen gegenüber Banken	148	--	8'000	15'000	--	--	23'148
Verpflichtungen aus Wert- papierfinanzierungsgeschäften	--	--	22'000	--	--	--	22'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'005'362	2'290'156	65'052	74'850	--	--	3'435'420
Kassenobligationen	--	--	5'684	26'901	58'253	26'267	117'105
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	--	--	--	26'400	126'200	273'400	426'000
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>1'005'510</b>	<b>2'290'156</b>	<b>100'736</b>	<b>143'151</b>	<b>184'453</b>	<b>299'667</b>	<b>4'023'673</b>
Vorjahr	897'892	2'234'211	93'215	46'501	182'762	309'039	3'763'620

## Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Gruppengesellschaften	33'830	36'747	1'763	1'044
Organgeschäfte	30'481	31'748	11'992	14'208

Weiter gibt es Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen in der Höhe von TCHF 600.  
Mitarbeiter der AEK Bank erhalten marktübliche Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

## Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

## Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
	Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	4'372
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	1'828	11'136
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>6'200</b>	<b>14'991</b>

## Informationen zur Erfolgsrechnung

### Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	11'953	12'581
Sozialleistungen	2'697	2'822
Übriger Personalaufwand	603	560
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>15'253</b>	<b>15'963</b>

### Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Raumaufwand	992	961
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	4'114	4'100
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	19	61
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	228	205
<i>davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung</i>	<i>228</i>	<i>205</i>
<i>davon für andere Dienstleistungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Übriger Geschäftsaufwand	3'333	3'367
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>8'686</b>	<b>8'694</b>

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

### Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
<b>Ertrag</b>		
Veräusserungserfolg Beteiligungen	156	0
Übrige a.o. Erträge	10	28
<b>Total Ertrag</b>	<b>166</b>	<b>28</b>

Aufgrund von Bonitätsverbesserungen, bzw. erfolgter Rückzahlungen auf wertberichtigten Positionen konnten insgesamt CHF 7.7 Millionen Wertberichtigungen aufgelöst werden.

### Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aufwand für laufende Steuern	4'741	4'053
<b>Total Steuern</b>	<b>4'741</b>	<b>4'053</b>
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	26%	23%

## Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Gemäss FINMA-RS 2016/1 («Kleinbankenregime» nur Offenlegung der Tabelle KM1)

### Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

Tabelle für jährliche Offenlegung

	a	b	c	d	e
	31.12.19	30.09.19	30.06.19	31.03.19	31.12.18
<b>Anrechenbare Eigenmittel (CHF)</b>					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	482'261	-	-	-	403'238
2 Kernkapital (T1)	482'261	-	-	-	403'238
3 Gesamtkapital total	498'270	-	-	-	477'298
4a <b>Mindesteigenmittel (CHF)</b>	172'615				165'625
<b>Vereinfachte Leverage Ratio (in %)</b>					
13a Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte (CHF)	4'740'379	-	-	-	4'439'132
14a Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven [exkl. Goodwill + Beteiligungen] + Ausserbilanzgeschäfte)	10.2%	-	-	-	9.1%
<b>Liquiditätsquote (LCR)</b>					
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	503'185	452'334	426'680	406'766	394'450
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)	383'704	375'552	353'297	324'043	353'559
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	131.1%	120.5%	120.8%	125.5%	111.6%

Die Liquiditätsquote per 31.12.2019 beträgt 133.8 %.

Im Berichtsjahr wurden von den Rückstellungen CHF 88.201 Millionen in die Bankreserven (unversteuert) umverschoben.



## Revisionsberichte

### A. Revisoren des Verwaltungsrates

Im Auftrag des Verwaltungsrates haben wir heute in die Jahresrechnung 2019 Einsicht genommen.

Aufgrund der von uns verlangten und uns vorgelegten Unterlagen sowie erhaltenen Auskünfte konnten wir uns ein vertieftes Bild über die Bilanz und die Erfolgsrechnung machen.

Wir empfehlen dem Gesamtverwaltungsrat, die Jahresrechnung 2019 in vorliegender Form der Generalversammlung der Genossenschaft zur Genehmigung zu unterbreiten. Der Geschäftsleitung und dem Personal danken wir für die gewissenhafte Arbeit.

Thun, 4. Februar 2020

Der VR-Prüfausschuss

sig. Fredy Brügger

sig. Marlise Rüfenacht

sig. Philemon Zwyygart

### B. Revisoren der Generalversammlung

#### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der AEK BANK 1826 Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 8 bis 37) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Genossenschaft.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Genossenschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Heinz Furrer

Revisionsexperte

Leitender Revisor

Christian Massetti

Revisionsexperte

Bern, 13. Februar 2020

**Impressum**

Inhalt: AEK BANK 1826 Genossenschaft

Konzept, Koordination, Realisation: Simon Sutter, Katrin Leibundgut, Philippe Zürcher, Nanette Linder

Designkonzept und Layout: Peter Gärtl, [www.nordland.ag](http://www.nordland.ag)

Druck: Jost Druck AG, Hünibach





AEK BANK 1826  
Hofstettenstrasse 2 · CH-3602 Thun  
Tel. 033 227 31 00 · Fax 033 227 32 00  
info@aekbank.ch · www.aekbank.ch

Thun (Lauitor · Bälliz · Dürrenast · Strättligen) · Hünibach · Oberhofen · Sigriswil · Steffisburg · Heimberg · Uetendorf  
Spiez · Wimmis · Oey · Bern Zytglogge